

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 123.

Sonnabend, den 24. Oktober 1908.

74. Jahrgang.

Ueber das Vermögen der **Auguste Emilie verehel. Krumpolt geb. Zeibig** in Ripsdorf, Ortsteil Pöbental, alleinige Inhaberin der nicht handelsgerichtlich eingetragenen Firma A. E. Krumpolt, Ristenfabrik in Ripsdorf Pöbental, wird heute, am 21. Oktober 1908, vormittags 1/4 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Säß** in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. November 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **20. November 1908**, vormittags 1/2 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **7. Dezember 1908**, vormittags 1/2 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte

Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. November 1908** Anzeige zu machen. K. 6/08. Nr. 1. **Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht ist als **Grundstückschäfer** zum Zwecke der Ermittlung der **Mündelbarkeit** von **Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden auf landwirtschaftlichen Grundstücken** in Gemäßheit der Verordnungen vom 12. Dezember 1900 und 26. März 1907 an Stelle des zurückgetretenen Herrn Gemeindevorstandes a. D. Traugott Hermann Zimmermann in Reichstädt der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Herr **Gustav Hermann Reichel in Reichstädt** für den Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde bestellt worden. **Dippoldiswalde**, den 15. Oktober 1908. V. Reg. 290/08. **Königliches Amtsgericht.**

Der am 15. Oktober fällig gewesene **4. Termin Gemeindevorlagen** ist spätestens bis **Ende dieses Monats** an die Stadtsteuerannahme zu bezahlen. **Stadtrat Dippoldiswalde**, am 23. Oktober 1908.

## Notales and Sachliches.

**Dippoldiswalde.** Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Am Donnerstag vormittag in der 12. Stunde erschien auf dem Rathhause ein Vertreter der Maggi-Gesellschaft, der sich legitimierte und Aufschluß über den Vorgang im Geschäftsbüro, wo die Maggi-Kostprobe am vergangenen Dienstag entnommen worden ist, gab. Um alle Unklarheiten und irrigem Auffassungen zu vermeiden, wird zur Kenntnis gebracht, daß es sich in diesem Falle um keinen Schwindler handelt, sondern daß der betreffende Herr nur die berechtigten Interessen seiner Firma vertreten hat.

Die neuen Zehnmarkscheine haben viel Tadel erfahren. Man sagt, daß sie zu weich und lappig seien und leicht zerreißen. Wie nun aus Berlin berichtet wird, ist man mit der Herstellung anderer Scheine beschäftigt.

Für Gemeindevermieter und Stellenvermittler sollen, wie offiziös gemeldet wird, durch eine weitere Aenderung der Gewerbeordnung strengere Bestimmungen geschaffen werden. Die große Höhe der Vermittlungsgebühren hat überall Anlaß zu lebhaften Klagen gegeben; es soll deshalb die Befugnis zur Selbstausstellung der Taxen in Wegfall kommen, und es sollen ortspolizeilich festgesetzte Gebühren an ihre Stelle treten. Ferner soll zur Ausschaltung von unzuverlässigen Elementen und zur Beschränkung der Zahl der Stellenvermittler die Einführung der Bedürfnisfrage angestrebt werden, insbesondere sollen neue Genehmigungen nicht mehr erteilt werden, wenn gemeinnützige, vor allem kommunale Arbeitsnachweise für ausreichende Gelegenheit zur Stellenvermittlung Sorge tragen.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Delade, Oktober: Vereinigte Weißeritz: beob. 0, norm. 17, Abwäg. — 17; wilde Weißeritz: beob. 0, norm. 21, Abwäg. — 21; rote Weißeritz: beob. 0, norm. 20, Abwäg. — 20; Müglitz: beob. „ norm. 20, Abwäg. — 20.

**Dresden.** Die Wahlrechtsdeputation trat am Donnerstag vormittag im Beisein der Herren Staatsminister Graf v. Hohenthal, Geh. Regierungsrat Heint und Regierungsrat Adolph zu einer längeren Sitzung zusammen, in der zunächst die technische Ausführung des Wahlaktes geordnet wurde. Zu § 15, der das passive Wahlrecht behandelt, wurde beschlossen, für die Wahlbarkeit eine dreijährige Staatszugehörigkeit und dreijährigen Wohnsitz in Sachsen zur Voraussetzung zu machen. Ein von liberaler Seite eingebrachter Antrag, für die in den Großstädten geplanten Verhältniswahlen Listenwahlen einzuführen, damit die nationalen Parteien die Möglichkeit haben, sich gegenüber den Sozialdemokraten auf eine Liste zu vereinigen, erfuhr zunächst keine Annahme, die Regierung sagte aber eine Erwägung der Frage zu, über welche morgen Beschluß gefaßt werden soll.

Seit dem 21. Oktober wird fast das ganze Vogtland durch fortwauernde Erderschütterungen in Aufregung versetzt. Das Erdbebengebiet ist größer als sonst. (Siehe Beilage unter Brambach.)

**Grimma.** Die Pietät der alten Fürstenschüler ist bekannt. Die Grimmaer Fürstenschule erhielt von ihr in diesen Tagen einen neuen schönen Beweis durch zwei Stiftungen, die der am 6. Juli d. J. im Alter von

85 Jahren in Dresden verstorbene hochverdiente Appellationsgerichtsvicepräsident a. D., Geh. Rat Croth, ihr testamentarisch überwies. Die Zinsen von 4000 Mark sollen alljährlich am Schulfest als Stipendien bedürftigen und fleißigen Schülern zufallen und die von weiteren 8000 Mark einem Abiturienten im allgemeinen auf drei Jahre seiner Studienzeit an der Leipziger Universität vom königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts nach der Reifeprüfung verliehen werden.

**Neukirch.** Nichts ist mehr sicher vor dem — Gerichts-vollzieher. Auf hiesigem Friedhofe sind einige Grabsteine angelegt worden.

## Tagesgeschichte

**Berlin.** Der „Vorwärts“ ist bereits in der Lage, den Entwurf des Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes zu veröffentlichen. Die Steuer für elektrische Kraft und Gas wird im Entwurf mit 5 Prozent des Abgabepreises, jedoch nicht über 1/2 Pfennig pro Kilowattstunde, bezw. pro Kubikmeter angesetzt, und zwar soll als Abgabepreis der vom Verbraucher zu entrichtende Preis gelten, also der Höchstpreis. Dazu kommen noch nach dem Entwurf die zur Ermittlung der Abgabe nötigen Meßgeräte, die vom Verbraucher selbst angeschafft oder auf dessen Kosten leihweise gehalten werden müssen. Neben dieser Besteuerung des Verbrauchs von Gas und elektrischer Kraft ist eine enorme Besteuerung der Beleuchtungsmittel geplant, teilweise bis zu 50 und 60 Prozent des heutigen Detailpreises. So sollen zum Beispiel die Glühbirnen für Gasglühlicht, die heute im Detailverkauf 18 — 25 Pf. kosten, künftig mit 10 Pf. per Stück besteuert werden.

**Berlin.** Am gestrigen Donnerstag fand hier die Vermählung des Prinzen August Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein-Glücksburg statt. Das junge Paar begab sich nach den Feierlichkeiten nach Hubertusfod.

Wirkl. Geh. Rat Dr. Althoff, der ebenso hoch gefeiert wie leidenschaftlich befehdt, seit Jahresfrist in den Ruhestand getretene Direktor im preussischen Kultusministerium, ist an den Folgen einer Herzmuskelkrankung am Dienstag im Alter von 69 Jahren verschieden. Bekannt ist seine Hinneigung zum Alerikalismus innerhalb des Ministeriums Studt, namentlich sein Kampf gegen die antikultramontane Bewegung innerhalb der deutschen Studentenschaft. Das soll jedoch auch seine Gegner nicht abhalten, die Raslosigkeit und den reichen Erfolg der Arbeit des Berewigten auf zahllosen Gebieten der staatlichen Fürsorge für Schule und Wissenschaft dankbar anzuerkennen.

**Schwerin, 21. Oktober.** In der heutigen Sitzung des außerordentlichen Landtages wurde der Landtagsabschied verlesen, in dem der Großherzog die Haltung der Ritterschaft bedauert, die es unmöglich mache, die beabsichtigte Verfassungsreform durchzuführen. Der Großherzog sei aber nicht geneigt, die Frage der Reform, die für das Wohl des Landes ein unabweisbares Bedürfnis sei, fallen zu lassen, und behalte sich weitere Entschlüsse vor. Hierauf wurde die außerordentliche Tagung des Landtages geschlossen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die österreichische Regierung hat die Aus- und Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Serbien und Montenegro verboten.

Anlaßlich der gegenwärtigen feindlichen Haltung Englands gegenüber Oesterreich erhält die „Wiener Allg. Ztg.“ von hoher diplomatischer Seite eine authentische Mitteilung darüber, um wieviel freundlicher die Haltung

des Kaisers Franz Josef während des Burenkrieges England gegenüber war. Während eines Hofballes im Jahre 1900 habe der Kaiser an den englischen Botschafter folgende Ansprache gerichtet: „Ich will Ihnen sagen, daß meine Sympathien in diesem Kriege völlig auf Ihrer Seite sind, und ich ermächtige Sie, von dieser meiner Äußerung in London Gebrauch zu machen.“

**London, 21. Oktober.** „Daily Express“ meldet in einem Wiener Telegramm, daß gestern der serbische Kronprinz, als ihm sein Vater in Gegenwart mehrerer Offiziere Vorwürfe wegen seiner Heßreden gegen Oesterreich machte, sich auf ihn stürzen und ihn schlagen wollte. Nur das Dazwischentreten der Offiziere verhinderte das Vorhaben des Thronfolgers.

**Konstantinopel, 21. Oktober.** Den Konferenzmächten wurde ein Strich durch die Rechnung gemacht. Gestern hat sich Oesterreich mit der Pforte über die Einverleibung Bosniens und die Räumung des Sandjakgebietes geeinigt. Die militärischen Rüstungen in der Türkei halten noch an.

**Vereinigte Staaten.** Zum Präsidentschaftskampf schreibt man aus Newyork: Norman C. Mac, der Präsident des demokratischen National-Komitees, erklärte verschiedenen Journalisten gegenüber, daß der Kampf in Chicago zugunsten Bryans entschieden sei und daß Bryan auch nach den Norden wie den Süden an sich reißen werde. Bryan selbst ist auch der Meinung, dieses Mal als Sieger hervorzugehen, macht sich aber in den letzten Tagen auf einen harten Kampf mit der republikanischen Partei in dem ausschlaggebenden Staate New-York gefaßt. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß Taft mit allzuvielen Neben in den südlichen Staaten unnütze Zeit verschwendet. In Richmond passierte ihm übrigens während einer Besprechung ein unerwartetes kleines Mißgeschick. Nach einer fulminanten Rede setzte er sich ermüdet auf einen Stuhl, der unter seinen dreihundert Pfund nachgab und zusammenbrach, so daß Taft auf den Boden rollte. Geistesgegenwärtig stand er aber wieder auf und setzte sich sodann auf zwei Stühle, worüber seine Zuhörer in unbändiges Lachen ausbrachen. In Kentucky errang er einen minimalen Sieg über die Demokraten, der aber kaum anhaltend sein dürfte. Tatsache ist, daß ein Resultat noch niemals so ungewiß war, wie in diesem Jahre, und daß man sich noch auf die unglaublichsten Überraschungen gefaßt machen kann.

**Südamerika.** Ueber den Wert eines deutschen Kabels nach Südamerika äußert sich der „Urwaldsbote“ wie folgt: Eine direkte Kabelverbindung zwischen Deutschland und Südamerika wird namentlich von der deutschsprachlichen Presse der südamerikanischen Länder als eine Wohlthat empfunden werden. Wie unvollkommen und tendenziös gefärbt die von englischen und französischen Telegraphenbureaus übermittelten Nachrichten sind, müssen wir zu unserem Leidwesen alle Tage erfahren, und wie die landessprachliche Presse zu ungunsten Deutschlands dadurch beeinflusst wird, ist an zahlreichen Fällen nachgewiesen worden. Ein klassisches Beispiel für die systematische Fälschung der öffentlichen Meinung in Südamerika bietet die Behandlung der Marokkofrage durch die Havas-Agentur, die durch ihre Verlogenheit berühmt geworden ist. Nach ihren Berichten ist Deutschland der Friedensstörer, während Frankreich nur das Beste der Marokkaner will und zugleich die Interessen der europäischen Mächte in der loyalsten Weise wahrnimmt, — also die Wahrheit gerade auf den Kopf gestellt. Und daß seinerzeit die deutsche Gefahr in Brasilien so äppig

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladbt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

ins Kraul schließen konnte, hat seinen Grund zum großen Teil in dem Mangel an einer einwandfreien Berichterstattung. Zur Abstellung dieser Unzulänglichkeiten sowie zur Erhöhung des deutschen Ansehens in Südamerika überhaupt, wird die direkte Kabelverbindung wesentlich beitragen, die auch auf die Entwicklung der geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den südamerikanischen Republiken von förderndem Einfluß sein wird.

### Bermischtes.

Wasserdiebstähle im Zuchthaus. Wie eine Untersuchung ergeben hat, haben es die Gefangenwärter des Neuporters Zuchthaus von Sing Sing trefflich verstanden, sich einige Jahre hindurch eine geheime Nebeneinnahmequelle zu verschaffen, was einige dieser Herren hinter die Mauern führen dürfte, welche sie jetzt zu bewachen haben. Die Direktion der Wasserleitungswerke von Neuyork bemerkte schon seit längerer Zeit, daß große Mengen Wasser spurlos verschwanden. Man beauftragte einen geschickten Detektiv mit den Nachforschungen und kam dahinter, daß schon seit Jahren im Zuchthaus von Sing Sing heimlich Wasser abgeleitet wurde, welches zu irgend welchen Zwecken Verwendung gefunden haben mußte. Weitere Nachforschungen ergaben, daß das Wasser von den ungetreuen Gefängniswägern an eine große, in der Nähe des Zuchthaus gelegene Piano-Fabrik zu billigen Raten verkauft wurde, ebenso an eine Reihe von kleineren Fabriken. Unter der Erde fand sich ein ganzes, ausgedehntes Kanalisationsnetz, welches natürlich der Kontrolle der Wassermesser nicht unterlag. Die Schuldigen sind sofort verhaftet worden und sind geständig.

Von einem Hunde erschossen. Das Opfer eines merkwürdigen Unfalls wurde dieser Tage, wie aus London berichtet wird, ein Bleigießer in Ennis-Killen. Er wollte auf die Jagd gehen und blieb unterwegs bei einigen Freunden stehen, die er auf der Straße traf. Das geladene Gewehr legte er dabei auf den Boden und hielt den Lauf in der Hand. Seine Hunde spielten um ihn herum und sprangen an ihm empor; dabei berührte der eine mit der Pfote den Schlaghammer und brachte das Gewehr zur Entladung. Der Schuß traf den unglücklichen Jäger am Kopfe und verletzte ihn so schwer, daß er auf der Stelle tot war.

Lat se man kom. Einen guten Eindruck haben, wie die „Arieler N. Nachr.“ schreiben, in Laurup bei Tondern die dort landenden französischen Luftschiffer Faure und Capazza hinterlassen, die an der Ballonweltfahrt teilgenommen hatten. Sie verteilten unter die bei der Landung behilflichen Leuten ihren ganzen Vorrat an Wein und Gewürzen, wie Rebhühner, Schinken, Butter, Käse, und gaben jedem auch noch ein sehr gutes Trinkgeld. Schmunzelnd meinte einer der biederen Westküstenbewohner, nachdem er ein gebratenes Rebhuhn verzehrt und einige tiefe Züge aus der echten Bordeauxflasche getan hatte: „Wenn die Landung von de Franzosen in Sleswig nich klimmer is, dann lat se man kom!“

Anangenehm. Gerichtsdienner (zu einem Herrn, der vor dem Gerichtsgebäude auf und ab geht): „Wartet der Herr hier auf jemanden?“ Herr: „Ja! Mir war es vorhin, als hätte ich einen alten Bekannten von mir, einen gewissen Herrn Leberl, hineingehen sehen.“ Gerichtsdienner: „Ganz richtig, es war der Herr Leberl! Aber Sie, auf den warten S' lieber nicht, der kommt erst in vier Monaten wieder heraus!“

## Die Geschwister.

Originalroman von Ada Rhenstedt.  
(18. Fortsetzung.)

„Dann muß Lisa eben zu irgend welchen Verwandten!“ rief der Graf.

„Das, das denkst Du? Ich mich von dem Mädchen trennen, wo ich mich Jahre und Jahre hindurch nach der Liebe eines jungen Menschenkindes gesehnt habe, und nun ich sie endlich erwarb, soll ich meine letzten paar Erdenjahre einsam vertrauern! Nicht um die Welt, lieber Kurt!“

„Nun, da gibst's vielleicht Rat. Ihr beide bleibt auf dem Wäldenstein, und ich ziehe nach der Stadt — ein Amt habe ich dort in Aussicht — gerade so sügt es sich, als ob der liebe Herrgott seine besondere Freude an dem Eigennutz dieser jungen Dame habe.“

„Na, verzage nur nicht, Kurtchen!“

„Ich verzage? Ne, nee. Gut Ding will Weile haben. Im Grunde geht's mir wie dem lieben Herrgott mit seiner Freude. Der Schmerz will sein Recht und danach.“

„Ihre Dich nur nicht, Kurtchen! Du denkst: Na später wird sie mir nicht widerstehen! Aber Du kennst die Lisa nicht. Die Sanften und Jarten, das sind die Widerstrebensten, wenn sie verletzt werden in ihrem Allerheiligsten. Die Kleine hat sich durchgerungen durch Krankheit und Seelennot, nun wirst Du sie in Frieden lassen! Ich will sie behalten, für mich ganz allein behalten.“

Der Graf zog die Schultern hoch und machte ein Gesicht, wie ein geprügelter Hund. „Donner und Doria, das ist ein Empfang! Sag mal, teuerste Evangelina, wozu hast Du mich denn verschrieben?“

„Ja, was denn, Kurtchen? Du sollst uns alles besorgen! Weiß der Himmel, was sie hier alles für Papiere von mir verlangen zu dem Transport der Boten nach der Heimat. Du mußt die Sache in die Hand nehmen, mit einem Paar Frauenzimmemern machen die Leute, was sie wollen!“

„Also in der Heimat soll die alte Frau Pastorin begraben werden? Meinertwegen, ich will ja alles besorgen, und wenn ich's tat, dann heißt es: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehn! Fort muß ich dann und meine Ueberstehlung nach der Stadt betreiben, damit ich nur ja den Frieden Deines Liebblings nicht störe! Rücksichtslos wie immer bist Du, teuerste Evangelina, aber was verbiere ich anderes?“

„Ja und verdient hast Du auch nichts anderes! Stummel, wenn ich ein Mädchen lieb gehabt hätte, da hätte ich noch so einen Drachen von Schwester haben können, ich hätte es durchgeseht, dafür wäre ich ein Mann gewesen!“

„Nun, da hört denn aber doch verschiedenes an.“ rief der Graf, etwas lauter als Evangelina Eulalia Gräfin Wälden es für den ungestörten Schlummer ihrer Pflichten für gut hielt, sie sagte also:

„Weise, leise, Kurtchen, und zanken wollen wir uns nicht, sei schon gut und laß mich nur sorgen, es kommt am Ende doch noch alles in Ordnung.“

### XV.

„Warum seufzest Du denn bloß soviel?“ fragte der Kommerzienrat Krause seine Frau. „Beinahe 8 Monate seid Ihr in Italien gewesen, während ich hier allein saß und im Schweiß meines Angesichts für Euch das „Liebe tägliche Brot“ verdiente. Da dachte ich bei Eurer Heimkehr wenigstens auf vergnügte Gesichter hoffen zu dürfen, und statt dessen höre ich nichts wie Seufzer. Das habe ich wirklich nicht verdient. Nun — möchtest Du mir nicht den Grund Deiner Betrübniß sagen?“

„Ach, lieber Mann; es ist ja gewiß sehr unrecht und sehr undankbar von mir, mich meiner Stimmung so hinzugeben, denn ich weiß, wie viel Grund ich habe Gott zu danken, da Theo nun doch wieder so ziemlich gesund ist — aber siehst Du unsere beiden Kinder —“

„Nun was ist denn mit unsern Beiden — ich dachte doch —“

„Ja ja — aber siehst Du, ich hatte mir Alles so anders gedacht. Hedda, meine süße Kleine — sie ist nun nicht mehr die Jüngste und — und — nun ja doch, ich dachte sie würde sich in Mentone verloben, wo ein österröcherischer Offizier — wirklich ein reizender Mensch — sich angelegentlich um sie bewar — aber wie mit einer Eismauer umgab sie sich, so bald sie's merkte. Und denkst Du, daß sie glücklich ist? Keine Spur! Diese innere Unruhe — diese Zerfahrenheit bei allem Bemühen sie zu verbergen. Es steht etwas dahinter und Du sollst sehen, sie bleibt eine alte Jungfer.“

„M — mhm — nun ja, wenn Hedda das will, so wirst Du sie nicht hindern. Denn was sie sich in den Kopf gesetzt hat, das setzt sie durch — ganz Deine Tochter, mein liebes Herz.“

„Nun ich denke an Energie und Dickköpfigkeit läßt auch mein Herr Gemahl nichts zu wünschen übrig, aber Hedda —“

„Ach, Frau, laß sie doch! Wenn sie gern eine alte Jungfer bleiben will — am Ende lassen wir ihr doch das Pläsier. Wir können sie ja doch ernähren.“

„Eine alte Jungfer! Schrecklich. Meine Tochter, meine liebliche reizende Hedda, so eine, die keiner gemocht hat!“ rief Frau Kommerzienrat.

„Sage doch: die keinen gemocht hat!“

„So, so, Du kennst die Menschen nicht! Denkst Du denn, daß das einer glaubt! Keiner, keiner! Es ist mal nicht anders. Siegen gelieben! Da wünschte ich wahrhaftig, sie nehme noch den Doktor Hartmann.“

Der Kommerzienrat verneigte sich spöttisch: „Der Armenarzt? So sagtest Du ja doch vor kaum Jahresfrist!“

„Ja ja! Er hat sich in der letzten Zeit herausgerappelt. Ueberall hört man von ihm. Seit der Prinz Leopold bei seiner letzten Anwesenheit in unserer Stadt ihn in seinem Wagen abholte und mit ihm durch die Stadt fuhr, ist es Mode geworden, sich von Doktor Hartmann behandeln zu lassen. Ach ja, ich bin ja nicht für Aerzte. Der Beruf hat etwas so Unästhetisches an sich, und meist sind die Herren so beschäftigt, daß für das arme Wurm von Frau nicht viel Zeit übrig bleibt. Aber wie die Sachen schon liegen, wäre ich froh, dieser Doktor Hartmann täte seinen Mund auf.“

„Das tut er ja jetzt öfter.“ sagte der Kommerzienrat mit einem Anflug von Humor. „Er liebt ja an der hiesigen Unversität, und da der Prinz — der Beschützer unserer Hochschule — ihm wohl will, so wird die nächste freiverdende Professur ihm zufallen. Du bist mit Deinem Plan gar nicht so —“

„Dumm willst Du sagen, nicht? Gar nicht so dumm wie ich aussehe. Ja ich will die Sache in die Hand nehmen! Ich will! Meine Kinder sollen glücklich werden, auch Theo.“

„Auch der?“ rief der Kommerzienrat gebohrt. „Auch der. Ach, laß doch den armen Jungen in Frieden. Er steht mir gar nicht so aus, als ob er sich danach sehnte, von Dir beglückt zu werden. Wenn die Zeit kommt, wird er sich selbst sein Glück bereiten. Das bin ich sicher!“

„Und ich bin sicher, daß er immer mehr verbauern wird. Wie er vorhin in die Stadt gefahren kam, ich hab' mich geschämt. Auf dem Milchkarren saß er auf einer Bierkiste, und diese elegante Equipage hielt vor unserer Villa. Da dachte ich mir gleich: Das geht so nicht länger! Der Theodor muß heiraten! Ein Mädchen aus einer guten Familie, ein feingebildetes Mädchen, das ihn gern hat und ihn zu leiten versteht. Geld braucht sie leins zu haben —“

„Eigentlich nett von Dir, daß Du das nicht auch verlangst. Und wie heißt die Auserwählte oder soll ich sagen: Das Opferlamm?“

„Opferlamm! Mein Theo ist doch ein hübscher stattlicher Junge und sein Geld ist auch nicht zu verachten. Ueberdies weiß ich, daß sie ihn immer sehr gern hatte.“

„Ach, Anny von Werner? Ja, sie ist es! Wahrlich Frau, Du bist eine Diplomatin comme il faut. Nein, so etwas. Da wird Ewald Hartmann gleichzeitig von einer Verpflichtung für die Anny zu sorgen befreit — es fehlte bloß noch, daß Du Dich nach einer passenden Partie für die alte Dame umsiehst, um den in Deiner Gunst emporkommenden Ewald ganz frei zu machen! Es ist doch, wie ich sage?“

„Nun ja — obgleich Du stark übertreibst. Ich habe Anny immer gern gehabt, auch dann als sie unserer Hedda Freundin nicht mehr war. Sie ist ein liebes Mädchen und die Bornehmtheit ihrer Familie ist über allen Zweifel erhaben. Du weißt doch, Karl Egon von Werner ist seit dem Sommer nach unserer Residenz kommandiert. Ich weiß nicht, was es für ein Kommando ist, aber ein sehr ehrenvolles und auch einträgliches ist es, daß weiß ich, wenn ich auch von diesen militärischen Dingen nicht viel

verstehe. Der Hauptmann Winterfeld erzählte mir nämlich, Karl Egon sei am Hofe unserer jungen Herzogin jetzt Persona grata. Guertl war er der Vorposten des Prinzen Leopold und dann — nun der Hauptmann sagte, die Herzogin hätte geradezu einen Narren an ihm gefressen, und sobald der kleine Prinz in das Alter kommt, in dem er einen Erzieher braucht, soll Karl Egon diesen Posten erhalten. Na ja, Du weißt wie die Welt so ist, der Hauptmann meinte, es würde wohl ein bißchen geklatscht über die Herzogin Helene und dem jungen, hübschen Leutnant — aber —“

„Mutter“, sagte eine Stimme hinter der Sprechenden, und das Wort klang wie der Ausschrei einer gequälten Seele. In der Lüre stand Hedda und es lag wohl nur an der Beleuchtung, die von den grünen Vorhängen Reflexe über das junge Mädchen warf, daß ihr Antlitz so geisterhaft blaß ausah.

„Wolltest Du etwas, mein Kind?“

Nun wurde Hedda rot und stammelte irgend etwas, das — ein nichtiger Vorwand — ihr Erscheinen erklären mochte.

Am Nachmittag desselben Tages hatte Frau Kommerzienrat Krause eine längere Unterredung mit ihrer Freundin, Frau Hartmann. Am Ende der mehrere Stunden währenden Aussprache sagte die erste: „Also ich werde mit meinem Sohn sprechen — tue Du dasselbe mit dem Deinen. Mein Junge wird mir kaum Schwierigkeiten machen!“

„Aber Mütter kennen ihre Söhne selten bis auf den Grund ihres Herzens und fand sich auf dem Grunde von Theos Herzen ein etwas, das ihn sich auflehnen ließ gegen die Pläne seiner Mutter.“

„Ich die Anny heiraten! Das finde ich sehr sonderbar, Mutter“, rief er, als ihm der Wunsch seiner Eltern in diplomatischer Fassung vorgetragen worden war.

„Du hattest sie doch immer so gern und Ihr wart stets die besten Freunde“, sagte seine Mutter.

„Ja aber — heiraten, das ist doch wieder was anders. Ich möchte noch garnicht heiraten — das heißt, wenn —“

„Herr Gott, Unglücksjunge, Du hast doch nicht etwa eine andere lieb — o Himmel, irgend eine Bauerndirne wird es sein!“

Theo war aufgestanden und besah sich mit dem größten Interesse seine großen Füße. Dann blickte er mit seinen hellblauen Augen seine Mutter treuherzig an.

„Eine Bauerndirne ist es zwar nicht — viel was Feineres. Ich hab' sie ja bloß dreimal gesehen unten in Arco, wo wir zuletzt waren, da am Gardasee, weißt Du. Aber ich hab' immer an sie gedacht, und je länger ich sie nicht sehe, desto schlimmer wird es damit. Ich würde es ja keinem Menschen sagen, aber nun muß ich doch, weil Du wissen mußt, warum ich die Anny nicht heiraten mag. Und Du bist ja auch meine Mutter!“

Frau Kommerzienrat lachte. Dieses kleine Mädchen aus der Fremde brachte sie nicht fürchten, diesen Widerstand würde sie besiegen. Sie sagte also: „Du bist doch noch ein rechtes Kind, Theo. Solch ein bißchen Verliebtheit, das vergeht doch! Das kommt über jeden einmal. Bei Dir ist's ein bißchen spät gekommen, aber desto schneller wirst Du's vergessen, wenn Du den Wunsch und Willen Deiner Eltern erfüllst, wie es sich für einen guten Sohn schickt. Ich erinnere Dich daran, wie wenig Du bis jetzt die Hoffnungen erfülltest, die wir in Dich setzten, und daß es einfach Deine Pflicht ist, uns jetzt keinen Strich durch die Rechnung zu machen! Erzähle mir übrigens von dem kleinen Mädchen von Arco. Das wird Dir das Herz frei machen, mein lieber Junge.“

Theo setzte sich in seiner unbeholfenen Art auf einen Stuhl, stützte sein Gesicht auf die Hände und starrte eine Weile ins Leere. Er sah in dieser Stellung nicht eben geistreich aus, aber als er zu erzählen begann, nahm sein Gesicht einen so warmen, innigen und guten Ausdruck an, daß sein rundes, rotes Gesicht ordentlich hübsch ausah.

„Das war also in Arco und der Tag unserer Abreise war schon bestimmt. Vorher hatte ich doch soviel gebeten, daß ich mit Euch nach Hause fahren dürfte, und dann nachher wäre ich doch so gern noch länger geblieben. Aber ich getraute mich dann nicht, es zu sagen. Man ist manchmal schrecklich dumm.“

„Nun ja, das glaube ich Dir — aber Du wolltest doch von dem Mädchen erzählen.“

„Ja — ich sah sie in einem Laden in Arco, in dem ich Andenken an den Gardasee kaufte. Da stand sie neben mir mit einer alten italienischen Dienerin. Sie, das heißt das Mädchen war so fein, so zart wie — ja wie denn? Na so was gibt's hier ja gar nicht! Ein schönes kleines Gesichtchen, krause braune Haare und braune sehnsüchtige Augen. Die fielen mir besonders auf, als sie all die schönen Sachen betrachteten, die in dem Laden ausgelegt waren. Sie war gerade dabei, einen Fächer auszuwählen, und ich hörte — soviel Italienisch hatte ich in den neun Monaten ja gelernt — daß sie klagte, daß sie so ein häßliches, billiges Ding wählen müsse, wo sie doch so gerne den schönen mit den bunten Steinen gewählt hätte.“

„Ach, wenn Vater bloß nicht so schrecklich sparsam wäre“, sagte sie plötzlich in deutscher Sprache und über diese heimatischen Laute war ich so erfreut, daß ich mit ihr zu plaudern anfing. Ich weiß noch heute nicht, wo ich den Mut dazu hernahm, denn das habe ich noch nie getan, Mutter! Eine Dame so einfach anreden — aber damals — ich konnte einfach nicht anders. Und dann hab' ich den Fächer mit den bunten Steinen gekauft und eine Unmenge Geld dafür bezahlt und dann hab' ich ihn ihr geschenkt. Sie wollte ihn erst nicht nehmen, aber schließlich sprach sie leise mit der alten Dienerin, und dann freute sie sich unbändig und dankte mir über alle Maßen herzlich. Danach habe ich mich erkundigt, wer die Kleine sei und hörte, daß sie Greta Müller heiße, die Tochter eines vor vielen Jahren eingewanderten Deutschen sei, eines Mannes, der in Oberitalien weit und breit bekannt sei.“

„Also die Tochter eines berühmten Mannes?“

„Wie man es nehmen will, Mutter“, antwortete Theo mit einiger Verlegenheit. „Sie nennen ihn in Arco den Wassermann.“

„Wassermann, was heißt das?“

„Nun, er weiß es sich zu berechnen — wie, das verstehe ich ja nicht — wo sich in den unterirdischen Gerinnen der Erde brauchbares Trinkwasser findet. Und

wer sich ein Haus baut auf dem Bande Oberitaliens, der läßt sich von dem „Wunderwasser“ gerne die Stelle bezeichnen, die für eine Brunnenanlage geeignet ist.“  
 „Also ein Brunnenmacher! Ich bitte Dich, Theo, wie gewöhnlich!“  
 „Ja aber, Mutter, ich habe mich doch so genau erkundigt, Herr Müller soll ein sehr gebildeter Mann sein, und Greta erzählte mir, als ich sie am letzten Tage in Arco traf, ganz zufällig, Mutter, daß ihr Vater viel Geld verdienen müsse, er sei aber so entsetzlich sparsam und gönne sich nichts, nichts.“ „Er hat mich sehr lieb,“ sagte sie, „ich bin ja auch sein alles, seit Mutter tot ist, aber auch mir verwehrt er jedes kostspielige Vergnügen, indem er sagt: „Es muß so sein, Kleines, warte noch eine kleine Weile, dann wirst Du alles verstehen!“ Nun ja, Mutter, das ist alles was ich weiß, aber wenn ich die kleine Greta auch nie wieder sehen werde, so denke ich doch, daß ich die Anny nicht heiraten kann. Am Ende mag sie mich auch nicht. Ich bin ja viel zu ungeschickt und zu ungebildet für das Prinzeßchen.“

„So, weißt Du das?“ sagte Frau Krause, „ich aber weiß es besser, daß Dich die Anny sehr, sehr gerne hat. Du kannst Dir die Sache ein paar Wochen überlegen, mein lieber Sohn, und dann, wenn Du das nächste Mal von Eurem Gut wieder in die Stadt kommst, sollst Du mir sagen, ob Du endlich einmal anfangen willst, Deinen Eltern Freude zu bereiten.“ Der arme Theo seufzte, und so verließ die vorbereitende Arbeit der einen der verbündeten Mütter — und die andere? —

Frau Hartmanns Genesung war so weit fortgeschritten, daß sie jetzt an Annys Arm kleine Spaziergänge zu machen imstande war, und so hatte sie auch heute im ersten warmen Frühlingssonnenschein einen kurzen Weg hinaus ins Freie zu machen gewagt, als Hedda kam, die alte Dame, wie so oft, zu besuchen.

„Ich sehe mich hier aus Fenster,“ sagte sie zu der alten Tina, „und warte bis die alte gnädige Frau zurückkommt. Lange bleibt sie ja doch nicht fort.“

So sah sie denn stille und träumte. Wie sie dabei durch das Fenster auf die Straße sah, fiel ihr ein, daß an eben diesem Fenster vor länger als zwei Jahren Karl Egon gestanden und daß sie ihn damals miserabel behandelt hatte. Und nun hatte er sie so vollständig vergessen, daß die Leute sich erlauben durften, schlechtes von ihm zu reden. Sicher hatten sie Grund dazu — diesmal sicher! Ja was ging

sie am Ende an! Aber die Tränen liefen — dieser weisen Vorstellung zum Trost über ihr Gesicht.

Wie sie endlich aus ihrer traurigen Versunkenheit erwachend aufsaß, stand Doktor Hartmann vor ihr.

Er setzte sich zu ihr, und in seiner freundschaftlich herzlichen Art ihre Hand ergreifend, sagte er: „Kleine Hedda, wir waren doch immer gute Freunde, willst Du mir, Deinem alten Ewald nicht sagen, womit Du Dein armes Herz quälst? Es wäre doch eine Möglichkeit, daß ich Dir helfen könnte.“

„Woher weißt Du denn, daß mich etwas quält, ich bin ja doch immer ganz lustig,“ rief Hedda, die verräterischen Tränen trocknend. „Man weint doch mal ein bißchen, wenn man arges Kopfweh hat!“

„Man vielleicht, aber die kleine tapfere Hedda nicht,“ sagte Ewald ernst. „Mir machst Du nichts vor, aber ich kann Dich natürlich nicht zwingen, Vertrauen zu mir zu haben!“

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

19. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Oktober 1908.  
 Text: Jesaja 55, 8—9. Lied Nr. 291.  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Kath. Pfarrer Widemann-Höckendorf.  
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
 Vorm. 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen. Derselbe.  
 In Börnersdorf findet vorm. 9 Uhr Kirchenstation statt durch Superint. Hempel.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

19. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Oktober.  
 Vorm. 1/9 Uhr: Stille Kommunion.  
 Nachm. 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier mit Orgelspiel und Gesang.

**Spartasse zu Schmiedeberg.**

(Im Gemeindegasthof dafelbst.)  
 Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8—12 und nachm. 3—5 Uhr.  
 Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2—5 Uhr nachm., also Sonntag, 25. Oktober.

**Vorschauverein zu Dippoldiswalde.**

(Kassierer: Rm. K. S. Linde.)  
 Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Alle unsere Berichterstatter**

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich mög-  
 lichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

**Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare**  
 fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.  
 Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“

**Postkarten mit Klusdruck**

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

**Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“**  
 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
 Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.  
 Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“

**5. Klasse 154. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, kleiner werden kein Gewinn verzeichnet, sie sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit — Rückwand vorbehalten.)  
 Ziehung am 21. Oktober 1908.

40000 Nr. 20201. Carl Königsdorfer, Zwettig-Platz.  
 5000 Nr. 19111. Robert Köcher, Zwettig.  
 5000 Nr. 30311. Eduard Otto Ritter, Zwettig.

0739 637 702 629 (5000) 374 157 733 433 (3000) 584 720  
 161 873 730 (3000) 144 548 648 495 61 305 859 132 257 671  
 929 523 813 1816 376 130 687 919 962 745 319 929 353 531  
 937 804 769 2061 828 749 454 654 (5000) 750 229 367 512 (5000)  
 158 826 969 305 223 105 733 4 3842 733 254 551 325 673 484  
 818 311 (5000) 764 540 273 656 201 340 647 4651 234 641 901  
 346 417 58 448 593 (5000) 780 296 271 700 (5000) 771 372 735  
 196 979 (5000) 5344 373 253 252 70 769 673 736 807 237 816  
 490 857 902 997 432 6432 338 881 462 920 427 800 151 22 828  
 305 (5000) 127 344 362 293 771 701 656 628 881 808 186 888  
 804 772 (10000) 732 (20000) 479 517 805 7423 718 33 104 555 90  
 814 338 262 18 (5000) 43 563 150 502 222 255 510 878 451 304  
 8884 809 907 911 68 37 981 980 15 941 14 361 291 87 9643  
 324 10 136 151 859 495 455 358 723 115 416 345 183 353 496  
 740 925 (20000) 838 603 21 885 747 328 567 924

10896 843 228 955 619 (10000) 274 549 554 127 715 272  
 649 600 788 667 926 515 435 313 309 318 849 894 338 271  
 11758 968 449 141 715 999 42 960 (20000) 695 910 174 12 882  
 403 176 251 161 274 12525 870 404 220 198 245 263 818 345  
 328 (10000) 801 428 485 (10000) 808 999 993 46 100 13653 614  
 99 739 289 959 20 773 546 147 42 500 26 119 68 800 772 796  
 492 888 851 350 (10000) 968 14257 (20000) 412 713 342 345 207  
 3 568 530 363 341 798 362 971 540 547 114 835 15299 60 553  
 389 (30000) 516 337 296 379 619 (30000) 719 906 276 499 731 464  
 328 635 397 444 494 592 621 902 92 198 16380 542 653 434  
 388 837 (10000) 727 (10000) 305 671 46 261 705 709 775 184 849  
 885 728 63 882 988 17431 688 110 283 815 754 423 428 170  
 794 446 817 803 233 324 372 (10000) 842 491 83 36 (20000) 14847  
 743 728 790 59 121 206 499 276 260 751 839 966 531 19934  
 990 258 135 21 266 141 (60000) 563 474 202 838 672 756 463  
 172 768 293 857 634

20507 (10000) 42 (30000) 9 526 586 629 140 559 659 170 958  
 230 395 914 636 43 343 (5000) 634 711 642 163 57 79 656 239  
 619 628 727 335 349 99 959 (10000) 21076 (10000) 135 445 843  
 506 405 242 859 160 288 229 354 980 402 375 705 11 43 831  
 544 248 305 335 781 22241 618 251 963 (5000) 147 780 695 663  
 664 345 613 196 488 301 161 469 677 (5000) 335 701 284 759 82  
 574 85 23661 786 495 865 13 (5000) 834 233 513 103 542 473  
 644 824 24869 400 225 (5000) 227 409 (10000) 946 667 727 393  
 479 291 232 968 415 (5000) 738 861 564 857 822 25797 147 874  
 438 548 571 669 (5000) 979 351 70 185 102 269 703 924 964  
 20967 31 323 103 483 (10000) 279 949 704 118 (5000) 91 431 806  
 277 222 529 936 153 (5000) 231 792 (10000) 455 86 809 27142 773  
 639 214 213 835 19 575 665 882 103 801 286 560 285 331 144  
 507 24061 876 585 127 468 368 864 828 755 587 600 53 486  
 100 416 696 211 (5000) 697 524 106 29399 402 554 138 71 532  
 646 553 538 666 345 437 540 24 987 194 355 22 560 789 51 898  
 164 534 591 282 123

30258 829 977 109 288 570 (5000) 164 584 212 375 588 98  
 441 (5000) 778 811 996 253 232 116 260 31282 181 (10000) 267  
 600 283 (5000) 631 740 797 (10000) 998 138 484 630 302 651 6 4  
 570 685 927 32011 321 231 285 115 385 977 358 335 288 338  
 369 419 684 695 635 625 33731 171 261 576 184 477 724 460  
 (5000) 368 374 846 419 224 382 882 (30000) 272 243 175 709 314  
 284 (5000) 446 804 425 255 721 651 (50000) 781 34322 967 456  
 662 519 379 206 634 736 980 726 802 35243 116 782 700 320  
 590 63 865 6 799 278 13 738 341 36447 200 483 (5000) 923  
 284 233 622 629 566 896 730 80 169 244 110 37155 625 504  
 921 44 791 475 701 960 (10000) 72 106 770 114 588 393 11 (5000)  
 816 272 347 160 922 885 462 33393 380 112 671 342 61 254  
 811 773 214 806 942 780 430 (30000) 31410 696 (20000) 563 488  
 761 727 238 61 662 906 (5000) 439 809 214 940

40718 552 989 795 3 5 846 847 418 73 117 (5000) 698 273  
 (10000) 451 77 313 340 808 49 977 706 659 426 466 638 109  
 41499 326 668 306 (20000) 280 96 468 232 168 601 973 799 249  
 606 505 292 895 719 (5000) 335 288 42437 (10000) 53 962 156 61  
 259 (20000) 725 87 170 781 864 131 43388 216 641 247 575 950  
 381 532 995 444 37 266 319 585 656 810 98 697 760 44853  
 391 590 959 495 111 338 904 (5000) 793 273 644 164 (5000) 51 3  
 832 993 13 916 640 146 38 45268 455 (5000) 124 196 828 519  
 (5000) 38 440 (30000) 109 348 727 517 992 29 912 463 833 634  
 438 144 695 99 993 626 46490 810 190 39 228 539 1 384 (10000)  
 385 995 34 298 (30000) 335 508 816 613 348 560 605 151 994  
 791 368 479 463 865 222 26 404 484 819 (5000) 47763 929 25  
 651 248 (5000) 637 145 907 415 353 40 484 678 8 8 10 79 873  
 639 48403 725 282 43 835 668 912 364 692 797 735 820 (5000)

982 580 29 645 119 417 503 (5000) 977 (5000) 49653 414 622 429  
 536 43 968 673 71 553 235 629 354 893 26 590 255 432  
 54620 97 (10000) 642 917 765 65 117 950 437 494 945 70  
 99 217 774 (5000) 613 392 668 677 699 (10000) 225 815 254 865  
 748 139 314 336 307 51895 375 47 465 719 729 947 80 586  
 196 191 303 28 118 419 524 (5000) 361 634 884 52991 14 171  
 88 835 581 719 937 732 869 351 2 370 (30000) 893 (5000) 293 646  
 608 32 604 908 596 53382 274 235 671 (10000) 708 84 658 511  
 257 901 734 595 35 463 838 573 429 557 (10000) 667 469 565  
 190 878 535 54767 773 604 (10000) 196 360 137 10 261 36 769  
 419 745 945 188 86 639 257 340 658 625 16 79 167 831 55654  
 (10000) 290 523 571 125 74 690 463 143 325 627 840 89 634  
 427 78 (5000) 619 744 642 20 612 868 470 56753 182 (20000)  
 184 698 586 248 471 354 925 814 228 80 946 306 343 732 303  
 971 51 57063 (30000) 209 390 898 745 (5000) 952 268 654 386  
 166 261 221 (10000) 139 738 821 358 855 247 127 754 58877  
 523 302 628 158 976 (5000) 694 938 100 826 612 904 995 661  
 (30000) 399 244 790 943 273 680 691 949 595641 710 316 609  
 457 678 780 232 583 86 824 624 70 713 389 28 590 895 135  
 607 919 788 173 235 68

60330 652 695 (10000) 605 435 926 576 615 285 900 120 34  
 163 888 832 963 620 173 867 466 61057 640 789 349 624 928  
 648 848 732 328 35 993 855 788 420 479 908 20 62010 711 538  
 509 (10000) 144 424 174 135 225 77 (30000) 600 (10000) 446 511 776  
 682 191 173 343 782 665 631 63000 872 237 993 395 887 143  
 438 60 788 222 51 236 (5000) 616 244 529 5000 332 43 64289  
 609 213 97 388 465 717 918 296 35 833 319 220 2 (20000) 819  
 (5000) 500 347 938 100 585 427 65997 772 721 425 537 269 377  
 781 439 160 492 949 891 284 9 272 242 606 368 77 816 784 556  
 362 66557 567 954 622 648 (20000) 546 998 31 440 980 854  
 (10000) 628 357 682 804 838 110 608 840 522 67255 792 436  
 519 897 921 76 779 (5000) 465 318 454 423 383 68880 106 686  
 445 550 850 957 597 864 593 965 569 954 854 530 69709 227  
 241 528 509 333 42 994 968 288 99 556 817 942 57 357 395  
 888 669

70817 992 813 629 121 232 312 806 765 679 233 636 459  
 296 33 71246 632 565 104 820 200 364 (5000) 739 243 356 73  
 997 72768 511 13 503 (10000) 595 634 332 611 (30000) 925 823  
 282 971 858 871 817 150 73753 173 56 158 727 545 (5000) 643  
 596 516 663 88 497 14 290 (30000) 481 955 583 784 149 329  
 (30000) 85 533 604 74814 (5000) 99 735 87 462 139 996 13 (10000)  
 825 920 810 655 286 574 931 745 183 42 75285 526 598 115  
 307 214 545 892 542 808 195 788 7 329 715 930 47 660 (30000)  
 70 268 879 429 330 76213 613 769 714 884 673 955 17 (5000)  
 807 272 831 300 398 459 881 396 435 609 77159 (30000) 816  
 444 336 534 82 916 653 640 362 (20000) 737 181 286 78314 452  
 186 673 545 601 841 960 (5000) 796 791 57 769 45 500 737 774  
 881 746 333 79413 431 125 259 721 779 317 692 (30000) 373  
 931 244 944 685 805 634

80309 302 454 (5000) 320 767 407 786 481 834 552 31 788  
 917 557 493 807 (5000) 978 906 70 589 81180 803 364 402 15  
 (5000) 642 157 842 873 310 38 938 454 748 (5000) 569 988 583  
 469 529 106 79 824 12 25 655 734 82861 588 892 871 259  
 272 809 814 994 953 5 7 37 603 862 799 611 (10000) 83956 274  
 726 631 687 621 79 351 363 340 885 501 994 417 148 535 420  
 308 599 571 (30000) 430 84606 754 327 615 952 584 442 518  
 660 117 915 724 363 229 48 673 367 157 559 746 104 739 640  
 85087 348 293 13 1358 465 697 730 621 365 89 916 354 288  
 497 930 727 516 468 305 491 678 950 641 103 799 752 86684  
 418 889 603 22 71 334 752 710 13 957 800 169 435 484 150 365  
 928 154 730 555 56 424 52 744 809 87214 526 402 463 731  
 234 (10000) 752 222 263 24 99 122 (5000) 207 88887 516 60  
 352 384 431 481 838 526 707 616 (5000) 337 536 712 953 931  
 560 (20000) 400 86 889 54 89878 430 626 406 518 937 388 119  
 888 738 631 142 350 609 709 65 556 695 156 384 (10000) 900  
 90156 618 785 67 68 764 782 164 911 755 474 364 401 774  
 52 34 55 197 203 176 814 573 91029 395 257 810 135 (30000)  
 935 583 791 161 538 77 590 576 92065 788 912 771 307 383  
 (10000) 199 98 850 821 758 179 864 655 365 437 508 633 433 16  
 481 (5000) 113 921 93401 476 255 798 (20000) 773 799 462 611  
 124 644 955 (5000) 767 405 133 659 728 7 736 (10000) 588 258 564  
 886 751 94838 858 540 652 553 696 68 165 752 291 273 (10000)  
 358 630 985 (30000) 618 282 97 519 294 523 633 (5000) 95058  
 877 301 203 80 381 123 969 317 (20000) 44 739 231 6 4 35 884  
 402 529 891 96115 941 987 815 47 355 910 (30000) 464 93 98  
 16 54 616 307 341 7

### 5. Klasse 154. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 22. Oktober 1908.

5000 Nr. 80888, Westg. Köpfige, Dresden.  
5000 Nr. 87699, Westg. Köpfige, Leipzig.

0917 862 76 400 225 (2000) 811 (500) 139 521 791 226 78  
2000 153 690 276 770 838 657 960 762 195 886 378 205 734  
965 2330 (500) 496 134 269 869 968 480 255 128 753 571 3 152  
329 439 117 1562 408 126 292 918 430 4 8 626 (500) 625 (1000)  
898 30 214 22 690 785 619 689 159 4000 231 999 575 679 745  
(3000) 189 87 485 66 310 109 403 338 418 743 209 996 116 428  
843 102 648 5092 202 697 923 10 921 132 595 308 749 602 481  
388 845 (1000) 441 214 452 914 (500) 751 98 343 251 520 778  
744 776 315 932 241 348 254 864 728 (500) 848 98 925 718 681  
513 (3000) 40 858 60 763 229 7792 445 890 732 44 708 129  
359 499 601 420 870 195 634 77 850 846 985 438 492 413 857  
550 319 862 300 887 688 8101 289 673 524 (500) 797 892 864  
305 885 476 (1000) 931 861 778 318 (500) 86 354 757 993 420  
759 355 9988 613 64 464 594 413 783 983 671 237 56 179  
10633 544 (1000) 857 360 502 920 178 929 456 988 (500)  
979 719 678 270 247 282 109 698 88 629 617 432 11532 581  
707 477 242 559 858 325 732 663 917 50 172 119 12620 (500)  
898 142 270 872 557 543 409 449 (1000) 352 630 20 517 304  
126 586 447 (3000) 13848 262 27 884 945 463 191 970 142 643  
255 667 864 295 446 678 937 440 14862 969 272 815 821 164  
361 13 588 858 485 471 (1000) 618 391 432 287 693 394 961  
161 674 15835 176 63 562 689 181 191 706 109 133 412 971  
856 956 16575 597 463 614 409 526 638 763 943 331 522 402  
974 (1000) 601 936 845 419 351 587 987 720 625 17377 54 753  
739 486 924 796 518 416 889 (500) 710 32 950 963 412 511 893  
819 197 530 630 5 184 18926 739 412 292 37 (1000) 652 575  
104 923 62 973 942 718 486 424 489 737 610 918 300 (1000)  
658 225 10939 916 (500) 121 72 286 785 285 6 500 25 (500)  
132 41 770  
20512 386 880 937 885 931 1 337 964 706 476 320 871 953  
892 632 819 965 275 864 954 676 21307 795 (3000) 778 286 (500)  
804 736 869 201 106 (1000) 499 227 400 186 22997 383 257  
579 190 462 835 309 115 914 444 399 112 821 479 735 927 655  
23694 396 413 956 (2000) 568 559 882 441 425 12 685 601 (500)  
157 24216 318 (500) 887 275 494 49 46 713 666 833 130 850  
839 207 (3000) 520 528 90 210 730 68 (500) 25261 553 949 812  
525 59 852 893 974 398 810 540 541 714 (1000) 284 686 499  
(500) 26282 184 1 34 436 873 244 631 270 894 611 14 (3000)  
922 439 950 979 736 379 382 516 27799 947 750 290 443 727  
529 360 962 245 264 261 (500) 407 479 211 935 609 650 28846  
793 203 362 150 605 972 92 344 482 557 614 249 970 477 268  
947 232 969 406 504 425 450 21985 327 406 19 936 743 527  
842 669 (500) 899 126 535 626 879 741 595 (500) 811 221 52  
472 (500) 619 797 197  
30969 255 617 35 48 110 815 152 354 78 783 124 6 67  
895 511 248 774 626 132 31785 761 657 388 339 609 962 501  
473 902 (2000) 817 465 726 475 836 (1000) 418 953 32605 530  
31 656 78 177 925 987 121 278 429 575 894 912 52 57 33555  
266 346 (500) 55 925 301 370 329 790 60 56 794 143 547 702  
160 343 34384 529 925 52 832 513 84 590 37 651 964 448  
81 250 963 847 39 508 (1000) 23 200 652 892 819 313 806 367  
844 883 35825 938 829 887 114 196 834 302 317 (500) 12  
220 188 462 137 821 522 389 310 34 (500) 364 759 (500) 36842  
794 21 589 567 779 162 398 (1000) 219 996 182 377 265 561  
305 296 356 37806 627 882 (1000) 720 264 617 653 327 916  
251 707 623 223 818 884 567 915 943 39767 649 339 678 89  
794 52 964 992 704 893 667 843 300 565 (500) 330 560 693 720  
45 96 929 291 39544 741 400 757 444 680 860 927 392 730  
120 969 729 861 51 76 766 864 158 992 212 925 835 117  
40724 (1000) 485 901 154 351 639 686 569 329 584 (500)  
431 568 448 821 647 732 242 188 384 835 173 464 107 723 536  
149 654 41300 181 187 324 58 870 114 41 718 527 35 223 667  
155 899 95 860 469 136 39 725 (1000) 70 795 798 334 55 42671  
694 143 92 255 263 388 75 804 839 785 43512 581 128 (500)  
270 46 105 920 558 755 551 114 514 530 360 844 601 952 510  
994 (1000) 44466 366 199 920 918 768 674 545 174 4 198 113  
576 56 300 568 45855 15 857 261 986 203 990 93 982 577 142  
280 239 46333 239 324 679 14 214 (500) 5 864 13 372 576 982  
17 (2000) 285 582 740 (2000) 749 (500) 500 524 (1000) 219 589  
650 487 398 47469 634 540 227 253 754 360 198 262 36 380  
62 461 348 465 995 382 98 910 (1000) 501 294 527 48513 335  
478 799 584 295 328 702 412 418 153 781 165 612 633 161 193

**Verloren am Dienstag ein Portemonnaie** mit Inhalt auf der Straße von Dittos bis zur Wendenmühle. Es wird gebeten, selbiges bei guter Belohnung abzugeben. **W. Dippoldswalde.**

**Sojen- und Westenschneider** auf Werkstatt oder außer dem Hause erhält dauernde Beschäftigung bei **E. Heinrich Nachf. Max Adler.**

**Ein tüchtiger Schneidergehilfe** erhält sofort dauernde Arbeit bei Schneidermeister **Dittrich, Vorlas.**

**Apfelpflanzung** hat billig abzugeben **Rittergut Berreuth.**

**Gebrauchte Winterfenster,** 1,65x0,95 groß, verkauft **Paul Becher.**

**Antischgeschirre,** 50 Stück ein- und zweifach gebraucht, etliche fast neu, sowie **Abriolett-** und **Brustplattgeschirre,** ferner **Spitzkumte,** **Seltenblätter,** **Zügel,** **Zäume,** **Halstern.** 50 Stück neue starke **Wolldecken** 140x170, 150x180, 160x200. 10 Stück komplette **Sättel mit Zaumzeug,** 30 Paare **Wagenlaternen,** **Regendecken** sollen billig verkauft werden. **E. Hampel, Dresden-A., Polierstraße 17.**

**Eine gute Zug- und Zuchtkuh,** unter 2 die Wahl, ist, weil überzählig, zu verkaufen. **Reichstädt Nr. 137.**

**Evangelischer Arbeiterverein.** Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, **Mitgliederversammlung** in „Stadt Dresden“. Wegen verschiedener Eingänge zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

**Heirat.** Anständiger Herr (Nichttänzer), Mitte 20er Jahre, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen. Offerten mit Bild unter **M. R 102** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für täglich einige Vormittagsstunden wird eine **Aufwartung** sofort oder 1. November gesucht. **Markt 27, I.**

**Zwei eiserne Oefen,** sowie ein guterhaltener **Herren-Beiz** billig zu verkaufen **Ulberndorf Nr. 1c.**

Die vielseitigste Auswahl aller Art **Hochzeits- und Gelingenheits-Geschenke** findet man bei konkurrenzlos billigsten Preisen nur bei **Paul Becher, Obertorplatz.**

## Tellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 25. Oktober, **großer Erntefest-Ball,** wozu freundlichst einladet **Franz Roinecke.**

**Gesangverein „Liederfranz“ Dippoldswalde.** Sonntag, den 25. Oktober, abends 7 Uhr, im **Schützenhaus** **6. Stiftungsfest, bestehend in Ball.** Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 43.

892 690 (500) 897 879 498 583 49790 825 409 347 599 148 555  
381 862 865 423 140 258 776  
50665 921 299 695 715 (2000) 784 683 462 436 88 245 769  
579 39 637 823 286 92 438 229 532 412 776 155 51302 297  
707 812 545 788 951 588 973 316 (1000) 506 562 685 863 795  
942 637 904 52813 998 682 252 779 736 746 721 689 282 814  
471 448 211 77 489 68 553 996 53953 301 180 291 509 707  
933 129 532 (1000) 353 675 946 41 314 255 484 362 236 744 19  
904 476 (1000) 428 54200 827 572 169 681 (500) 616 702 218  
214 671 537 628 708 135 91 117 242 264 844 606 558 12 55568  
(500) 116 41 (2000) 108 700 222 543 903 676 888 131 486 327  
56618 908 270 884 372 (1000) 197 682 901 886 954 669 745  
940 153 (2000) 563 (2000) 918 43 965 424 57656 624 42 870  
651 384 151 164 792 793 423 582 774 79 58028 954 41 899  
474 323 776 412 (500) 120 309 472 278 855 379 306 231 997 11  
795 670 59669 528 856 888 455 (2000) 150 911 975 168 651  
698 537 281 983 805 780 99 373 221 696 230 735 (1000) 371 935  
61031 151 940 (3000) 539 545 113 88 78 2 (500) 854 304  
486 834 990 729 555 30 557 514 509 (500) 179 67 61431 943  
841 284 249 690 979 146 508 459 503 401 267 224 616 46 912  
462 294 501 62652 378 865 778 558 975 809 223 669 991 870  
261 319 834 380 948 79 63746 (1000) 940 920 530 464 44 654  
307 813 424 738 898 12 516 295 24 796 515 410 810 64600  
436 466 221 356 152 677 (2000) 202 903 397 363 899 845 573  
282 65636 178 340 655 (2000) 144 2 559 250 66276 111 766  
174 222 444 858 (500) 190 351 233 296 425 92 537 (500) 753  
103 203 570 181 794 846 384 641 542 499 533 824 67047 690  
863 198 605 556 612 242 134 193 138 990 (2000) 564 30 520 272  
474 55 289 522 271 (1000) 73 985 677 187 398 885 356 68246  
382 143 83 821 (1000) 785 (1000) 601 508 345 370 747 307 959  
950 139 696 546 531 154 157 176 607 118 393 6 289 886 600  
878 917 462 331 146 700 872 (1000) 62 541 30 (1000) 224 391  
586 459 908 (1000) 264 139 761 383 563  
79637 669 635 (500) 63 161 31 622 867 675 531 471 900  
651 25 847 892 71373 13 167 455 921 269 876 277 885 97  
396 779 321 727 (3000) 934 72072 765 175 344 812 825 851  
(500) 754 454 270 494 704 312 788 557 73567 268 982 518  
306 272 974 719 652 609 318 335 853 413 63 74565 618 370  
380 694 59 100 786 422 779 299 697 304 993 (1000) 633 (500)  
125 511 75519 717 99 673 681 805 (500) 325 380 626 670 (1000)  
982 423 153 146 12 987 669 81 419 466 386 400 404 703885  
528 13 59 378 605 264 131 525 800 936 264 464 346 754 373  
512 77958 (500) 229 112 966 (500) 680 558 341 918 279 659  
977 103 57 250 938 797 623 970 986 821 470 202 375 720 781 4  
718 159 711 975 634 98 237 496 814 251 906 924 851 758 433  
182 510 715 866 (500) 872 437 67 979 (1000) 79318 653 271  
616 728 883 (1000) 947 281 649 370 423 775 409 488 936 868  
361 778 821 704 468 690 539 443 410 839 494 882 80000 (500)  
80637 428 239 645 93 803 517 (500) 424 529 639 (1000)  
761 389 404 525 461 821 846 568 414 858 (5000) 805 466 330  
81592 518 444 211 319 604 621 238 610 471 190 (500) 408 (2000)  
62253 877 406 (500) 82 121 913 74 782 219 828 422 (500) 549  
704 838 90 768 335 886 854 63954 71 828 826 298 41 383  
640 742 526 36 (500) 359 37 143 332 304 490 661 530 361 84064  
560 728 110 977 (500) 325 598 134 138 741 74 557 864 109 375  
113 903 896 63 672 (1000) 899 85181 (500) 708 945 340 521  
844 970 800 63 500 264 45 479 296 562 379 (1000) 941 895 37  
44 108 617 8 86537 422 7 625 211 910 262 838 988 70 412  
819 736 193 890 694 820 932 446 466 944 672 532 645 732 968  
87706 647 724 619 22 777 329 23 779 68 396 206 569 (5000)  
392 196 79 (1000) 55 388 138 399 (2000) 447 (500) 88710 251  
63 179 355 (1000) 111 774 176 850 183 539 952 550 301 308  
280 781 453 351 974 283 89391 857 862 (3000) 410 529 797  
475 201 859 (1000) 636 199 822 308 681 160 635 371  
90271 967 568 606 518 957 778 733 457 275 800 671 806  
378 259 212 642 22 228 237 91082 275 368 641 702 (500) 303  
120 492 369 820 737 255 174 63 123 (1000) 764 810 823 124 33  
20 317 472 665 771 92201 934 89 777 898 657 217 647 836 346  
92387 653 494 357 434 851 823 292 125 116 (3000) 134 992  
444 217 610 349 958 118 92 911 336 315 84 963 760 26 (3000)  
94914 960 (500) 391 800 656 541 (500) 480 478 278 (1000) 257  
279 301 (1000) 356 349 698 933 74 918 111 810 95119 309 51  
(500) 334 668 504 864 478 832 800 2 471 (1000) 976 538 404 68  
335 281 700 408 848 (3000) 96167 33 558 508 608 275 (500)  
711 849 (500) 544 411 (2000) 424 227 726 (1000) 281 966 267 813  
305 832 102 532 (3000) 97233 (2000) 907 477 46 137 6 853  
433 990 968 924 193 593 753 676 539 751 121 48 835 800 436  
373 24 643 838 228 75 957 (500) 625 37 628 624 99963 9  
605 668 56 580 (500) 371 836 408 389 683 333 372 468 (500)  
173 281 217 842 127 996 326 21 (500) 882 539 99824 333 396  
14 447 474 303 215 320 15 838 650 569 581 873 918 362 63  
Im Mühlenteck vertrieben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:  
1 Gewinn à 300 000, Gewinn: 1 à 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 3 à 10 000,  
4 à 5 000, 89 à 3 000, 92 à 2 000, 197 à 1 000.

**Ärmelweifen, Schwiger**  
und Ärmel für Schwiger empfiehlt zu  
billigsten Preisen  
**Hermann Rothe, Herrngasse 98.**

**Braunfuchen**  
mit feinsten, selbsteingelochter Fällung emp-  
fehle von Sonntag an wieder.  
**L. Vollmer, Ronditor.**

**Vielfach**  
wird die  
**Neuanschaffung**  
von Garderoben jeder  
Art erspart durch  
chemisches Reinigen oder  
auch Färben, das schnell  
und billigt berechnet aus-  
führt  
**Franz Zeidler,**  
Färberel  
und chem. Waschanstalt.

**Schützenhaus.**  
Heute Freitag  
**Konzert und Ball.**  
Otto Börner.

**Hotel „goldner Stern“.**  
Sonntag und Sonntag  
**groß. Bockbierfest.**  
Bockmützen gratis. Bockwürstchen.  
Um zahlreichen Besuch bittet **R. Heinrich.**

**Turnverein Reinhardtsgrünna.**  
Sonntag, den 24. Oktober,  
abends 8 1/2 Uhr, im Erbe-  
richt **Monatsver-  
sammlung.** Um recht  
zahlreiche Beteiligung bittet  
**der Turnrat.**

**M. G. B. „Eintracht“**  
Dippoldswalde  
Morgen Sonntag:  
**Stiftungsfest**  
in der „Reichstrone“, wozu alle aktiven  
und passiven Mitglieder freundlichst einge-  
laden werden. Gäste, durch Mitglieder einge-  
geführt, sind herzlich willkommen. **D. V.**

**Königl. Säch. Militärverein**  
**Reinholdshain und Umgegend.**  
Sonntag, den 25. Oktober,  
abends 1/2 8 Uhr.  
**Monatsversammlung**  
im Vereinszimmer.  
Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

**Frauenverein Bärenfels**  
**und Umgegend.**  
Sonntag, den 25. d. M., abends 1/2 8 Uhr,  
**Versammlung**  
im Gasthof Bärenfels. **D. V.**

**Bersammlung des landwirtsch.**  
**Bereins für Dippoldswalde u. U.**  
Mittwoch, den 28. d. M., nachmittags 5 Uhr,  
im Bahnhof.  
Tagesordnung in nächster Nummer.  
**Das Direktorium.**

**Freiwillige Feuerwehr**  
**Dippoldswalde.**  
Heute Sonntag, den  
24. Oktober 1908, abends Punkt 8 Uhr,  
**Übung.**  
(Älter Helm) **Das Kommando.**  
Nach der Übung **außerordentliche**  
**Hauptversammlung** in der „Reichstrone“  
(Statuten mitbringen).

## Die Regierungskrisis in Oesterreich.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß man sich in Oesterreich wieder einmal im Zeichen einer Regierungskrisis befindet. Bereits haben die tschechischen Mitglieder des Kabinetts Bed, der Handelsminister Dr. Fiedler und der „Landsmann-Minister“ Prosched, ihre Demission infolge der neuerlichen scharfen Differenzen zwischen den Deutschen und den Tschechen im böhmischen Landtage eingereicht, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß auch das Gesamtkabinet Bed noch seine Demission gibt, sei es auch nur, um einer Rekonstruktion unterzogen zu werden. Jedenfalls hat es auch die Aera des Freiherrn v. Bed nicht vermocht, dem Nationalitätenhader in Oesterreich auch nur einigermaßen einen Damm zu ziehen, sind doch gerade unter dem Bed'schen Regime neue schwere Ausschreitungen gegen die Deutschen Oesterreichs zu verzeichnen gewesen, in Böhmen, Krain und Südtirol. Ja, erst noch in den letzten Tagen ist es wiederum zu schweren deutschfeindlichen Ausschreitungen gekommen, die in einer ganzen Reihe böhmischer Städte stattfanden und die von den hierzu eigens verbrüderten Tschechen und Sozialisten provoziert worden waren. Es zeigt sich denn auch immer mehr, daß gerade der jetzige österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Bed durchaus nicht der Mann ist, um endlich den Nationalitätenhader zu beschwören und dieses am innersten Kern und Mark Oesterreichs zehrende Geschwür mit entschlossener Hand abzuschneiden, im Gegenteil, Herr v. Bed hat das seinige mit dazu beigetragen, die nationalen Jan- und Streitfragen in Oesterreich noch weiter zu verschärfen. Denn seine Nationalitätenpolitik gleicht im ganzen und großen jener fast aller seiner Vorgänger im österreichischen Ministerpräsidentenamt von den Zeiten des „Versöhnungsgrafen“ Taaffe ab, es ist ein ewiges Zurückweichen der Regierung vor den extremen Forderungen der Slaven, namentlich der Tschechen, zu Ungunsten der Deutschen, die auch unter der Bed'schen Regierung der Prägelnabe in der politischen Rinderstube der Frau Aultria geblieben sind. Diese Wahrnehmungen macht natürlich den slavischen Völkern immer freieren Mut und läßt sie immer begehrlicher auftreten, und es ist dann schließlich kein Wunder, wenn sich die Deutschen ihrer Haut zu wehren beginnen, wie es jetzt die Deutschböhmen durch ihren erstrebten Zusammenschluß ohne Rücksicht auf das politische Glaubensbekenntnis der einzelnen deutschen Fraktionen tun. Jedemal aber, wenn sich die Deutschen Oesterreichs zu einer energischen Gegenwehr gegen ihre verschiedenen nationalen Gegner anschicken, kommt die jeweilige mehr oder weniger slavenfreundliche Regierung in die Klemme, und das sieht man nun auch wieder am Kabinet Bed. Der Austritt der beiden tschechischen Minister aus der Regierung läßt deren rührende Hilfslosigkeit wieder im grellsten Lichte erscheinen, und wenn Herr von Bed nicht sofort einen Erlaß für die Herren Dr. Fiedler und Prosched findet, so ist es allerdings wahrscheinlich, daß auch er selber mit den übrigen Ministern den Demissionsweg beschreitet, denn es ist mit dem Bed'schen Regierungskabinet kaum zweifelhaft zu Ende. Allerdings ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß, wie schon oben angedeutet, eine Rekonstruktion des Kabinetts Bed erfolgt, aber dies wäre doch immer nur ein Verlegenheitsmittel, und es muß darum über kurz oder lang mit dem definitiven Rücktritt der Bed'schen Regierung gerechnet werden. Freilich würde dann die Bildung eines neuen Kabinetts eine sehr schwierige Aufgabe sein, so daß man vielleicht, wenn das Kabinet Bed wirklich im Hintergrund verschwinden sollte, in Oesterreich seine Zukunft wieder einmal zu einem reinen Beamtenministerium nimmt.

### SACHLICHE

— Seit über sechs Wochen schon sind in manchen Gegenden unseres Vaterlandes atmosphärische Niederschläge gänzlich ausgeblieben. Vielerorts machen sich infolgedessen die Zeichen drohenden Wassermangels bemerklich, die sich in den letzten Tagen umso bedenklicher gestalten, weil auch bereits verhältnismäßig starke Fröste auftreten. Es könnte für die allgemeine Wasserversorgung vieler Orte und für das Gedeihen der Wintersaaten höchst nachteilig werden, wenn eine zeitige Einwinterung ohne vorherige ausgiebige Niederschläge erfolgen würde.

**Dresden, 21. Oktober.** In der heutigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation betonte Minister Graf von Hohenthal gegenüber verschiedenen Präparierungen, daß von einem Heintzen Wahlkreiseinteilungs-Entwurf nicht mehr die Rede sein könne. Es existiere nur noch ein Regierungsvorschlag für den persönlichen die Verantwortung trage und bitte, sich gegebenenfalls lediglich an seine Person zu halten. § 11, der bestimmt, daß niemand mehr als an einem Orte wählen dürfe, wurde einstimmig angenommen. § 12 Absatz 1, der die Einführung der Verhältniswahl für die Großstädte vorsieht, gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Minister von Hohenthal erklärte, daß die Regierung am liebsten die Verhältniswahlen für das ganze Land sähe. Da sie dies aber nicht erreichen könne, müsse sie sich nur für die Großstädte bescheiden. Hieran müsse und werde sie festhalten. § 12 Absatz 1 wurde hierauf mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen. Abg. Bär war dabei nicht anwesend, erklärte aber, er würde dagegen gestimmt haben. § 12 Absatz 2

bis 4 wurde gegen 1 Stimme unverändert angenommen. Bei der Art der Abstimmung mit Gruppenmarken, die auf die Stimmzettel zu kleben sind, gab es wieder eine längere Debatte. Auf Grund derselben wurde beschlossen, die Abstimmung in 2 Wahlurnen mit 2 getrennten Listen für beide Gruppen vornehmen zu lassen. Die Abstimmung zu Absatz 7 wurde ausgelegt. In Absatz 8 wurde die Bestimmung angenommen, daß, wenn in einem Kuvert mehrere Stimmzettel sind, sie sämtlich ungültig sein sollen. Nächste Sitzung morgen Donnerstag vormittag 10 Uhr.

— Die Dresdner Handelskammer gab folgendes Gutachten ab. Die Kammer ist der Überzeugung, daß der Gewerbebetrieb im Umherziehen in Sachen im allgemeinen überflüssig ist, da infolge der dichten Bevölkerung der ansehnliche Kleinhandel in allen Teilen des Landes vertreten ist und zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung ausreicht. Weitere Wandergewerbebescheine sollen im allgemeinen nicht mehr ausgestellt werden. Die oberen Verwaltungsbehörden sollen ermächtigt werden, im Einvernehmen mit der Handels- und Gewerbekammer für bestimmte Warengattungen und bestimmte Personen die Erteilung von Wandergewerbebescheinen zuzulassen. Ausländischen Händlern sollen Wandergewerbebescheine überhaupt verweigert werden.

— Der Neubau der Augustusbrücke in Dresden präsentiert sich auf Neustädter Seite bereits frei von allen Gerüsten, jedoch man sich schon jetzt ein ungefähres Bild von der Wirkung machen kann, die das Bauwerk nach seiner Vollendung auf den Beschauer ausüben wird. Der künftige Straßenkörper der neuen Brücke fehlt auf dem fertigen Brückensteil freilich noch, doch scheinen auch diese Arbeiten bald in Angriff genommen zu werden, hat doch der Rat in seiner letzten Gesamtsitzung die Mittel zur Ausführung der Gas- und Wasserhauptrohrleitung, sowie zur Einlegung eines Fernsprechnetzes auf dem Neubau der Augustusbrücke und den angrenzenden Straßenzügen bewilligt. Nach der aufgestellten Planung sollen über die Brücke zwei Gasrohrstränge von 500 Millimeter und eine Wasserrohrleitung von 750 Millimeter lichter Weite geführt werden.

— Infolge Masernerkrankungen sind die dreiwöchigen Kartoffelferien an der oberen Schule in Lichtenberg bei Freiberg um eine Woche verlängert worden.

— In würdiger Weise beging der Männergesangsverein in Lommatzsch das 40jährige Jubiläum.

— Die Ziehfabrik in Ehrenfriedersdorf hat wegen geringen Zuflusses des Betriebswassers den Betrieb einschränken müssen.

— Der alte Gottesacker hinter der Nikolaikirche in Aue wird säkularisiert und der Stadtgemeinde als freier Platz zur öffentlichen Benützung überlassen.

**Pirna.** Die Bluttaus tritt im hiesigen Bezirke in so besorgniserregender Weise auf, daß durch die Amtshauptmannschaft umfassende Vernichtungsmassregeln angeordnet werden mußten.

— Die Sparkasse der Stadt Pirna führt vom 1. Jan. 1909 ab die tägliche Verzinsung des eingezahlten Geldes ein. Der Ralle erwächst dadurch im Jahre eine Mehrausgabe von 28000 Mark.

**Großenhain.** In große Gefahr kam der Rittergutshof des benachbarten Blochwitz. Kinder hatten beim Anzünden von Kartoffelkraut am Gute eine Strohscheune mit 800 bis 900 Zentnern Inhalt in Brand gesetzt, die sofort in Flammen ausging. Die schnell herbeigeeilte Spritze des Dorfes Weißig a. R. verhinderte ein Uebergreifen des Brandes auf die Gebäude.

**Mittweida.** Der Vorstand des Technikum-Anlagenfestvereins bewilligte die Kosten für eine im erweiterten Bismarckhain zu schaffende neue Teichanlage bis zum Betrage von 2000 Mark. Die Herstellungsarbeiten sollen demnächst in Angriff genommen werden.

**Borna (Bez. Leipzig).** Infolge des schlechten Geschäftsganges haben die hiesigen Baumeister den seitherigen Stundenlohn von 45 resp. 43 Pf. um 5 Pf. gekürzt. Da eine Einigung bisher nicht erzielt werden konnte, haben die organisierten Maurer und Zimmerer die Arbeit eingestellt.

**Leipzig.** Nachdem sich der Rat der Stadt mit Zustimmung der Stadtverordneten bereit erklärt hat, die von dem „Verein zur Feier des 19. Oktobers“ auf dem Leipziger Schlachtfelde errichteten sieben Denkmäler gegen Überlassung des Vereinsvermögens an die Stadt zur weiteren Erhaltung und Pflege zu übernehmen, hat sich der Verein, der seit 1814 in Leipzig bestanden und Jahrzehnte lang die Erinnerung an die Völkerschlacht getreulich gepflegt hat, dessen Mitgliederzahl aber in der letzten Zeit sehr zusammengeschmolzen war, nunmehr aufgelöst und am 19. Oktober d. J. das Vereinsvermögen im Betrage von etwas über 6000 Mark dem Rat übergeben. Die Akten des Vereins und eine Anzahl in seinem Besitz befindlich gewesener Druckschriften aus der Zeit der Befreiungskriege sind der Stadtbibliothek überwiesen worden.

— In dem Geschäft des Juweliers und Goldschmieds Otto Meschke, Lauchaer Straße 16, ist in der Nacht zum Mittwoch eingebrochen worden. Die Diebe sind nach Erbrechen einer nach dem Hofe zu gelegenen eisernen Gattertür und einer Holzstür in das Geschäft eingedrungen und haben für etwa 8000 Mark Wertgegenstände gestohlen. Dar-

unter befinden sich Kettenarmbänder, Halsketten, goldene und silberne Herren- und Damenuhren, sowie Damen- und Herrenringe mit verschiedenen Steinen. Auf Wiederherbeschaffung der gestohlenen Sachen ist von dem Geschädigten eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

**Leipzig.** „Des Rates Weinteller“ bzw. die Stadtkellerei, erzielte im letzten Berichtsjahre einen Ueberschuß von 54150 Mark, 8390 Mark mehr als im Vorjahre. Der Gewinn wird teilweise zur Vergrößerung des Weinglagers, teilweise zur Abstoßung des 300000 Mark betragenden Darlehens verwendet.

**Chemnitz.** Die strittige Frage, Einführung des Einzelkelches betr., ist von der hiesigen Schloßparochie in folgender Weise gelöst worden. 18 kleine Einzelkelche, die von nun an in dieser Parochie bei den Kommunionen Verwendung finden sollen, werden nach jedesmaligem Gebrauch nach der Taufkapelle gebracht, dort in einer Spüleinrichtung mit heißem Wasser gebrüht und dann zu weiterem Gebrauche wieder nach dem Altar gebracht.

**Zwickau.** In der Frage der seit langem dringend notwendig gewordenen Erweiterung unserer Schule ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Nachdem bereits der hiesige Gemeinderat im Prinzip dem Ausbau der Schule zugestimmt, hat jetzt der Schulausschuß nach Prüfung der Preisanschläge die Arbeiten vergeben. Der Ausschuß hat sich ausschließlich für hiesige Gewerker entschieden und den Bau in teilweise getrennten Losen vergeben. Es handelt sich um ein Objekt, das einen Kostenaufwand von 170- bis 180000 Mark erfordert. Mit den Gründungsarbeiten ist trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit bereits begonnen worden. Man will den Bau so rasch wie möglich fertigstellen. Nach seiner Vollendung wird soviel Platz gewonnen sein, daß gleichzeitig das hiesige Gemeindeamt, das gegenwärtig unter räumlicher Beschränkung zu leiden hat, im Ostflügel der jetzigen Schule untergebracht werden kann.

**Kunau.** Die Stadtverordneten genehmigten die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 800000 Mark. 600000 Mark sind für die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks bestimmt. Der Rest ist für Rückzahlungen an das Stammvermögen für Tiefbauten, für Wasserwerkszwecke vorgesehen.

**Zwickau.** Von kirchlicher Seite war die Errichtung eines evangelischen Vereinshauses hier angeregt. Hiergegen hat der Gastwirtsverein aus geschäftlichen Interessen Stellung genommen, indem er das Bedürfnis für dieses Unternehmen bestritt. — Den Besuchern des hiesigen Stadttheaters ist jetzt verboten worden, während der Vorstellungen die Sitzreihen einzunehmen. Das ist recht!

**Zwickau.** Wegen wissentlich falscher Anschuldigung wurde von der 2. Strafkammer der vorbestrafte Schuhmacher Gustav Günzel aus Schedewitz zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte aus Verger darüber, daß er auf Veranlassung eines Geschäftsreisenden aus einem hiesigen Hotel gewiesen worden war, gegen diesen eine Strafanzeige wegen Sittlichkeitsverbrechens erstattet, die durchaus grundlos war.

**Treuen.** Eine Szene, wie sie sonst nur in Operetten vorzukommen pflegt, hat sich im nahen Eich ereignet. In der Abwesenheit der Bewohner schlich sich ein Dieb am helllichten Tage in die Wohnung des Stredenarbeiters Hafner ein und unterzog diese einer gründlichen Durchsicht. Zuerst wurde das Parterre nach etwas Kleingeld abgesehen; hierauf begab sich der Eindringling in die Kammern des einsichtigen Hauses und setzte hier seine Tätigkeit fort. Alle verschlossenen Schränke und Kästen wurden erbrochen und demoliert. Während der Dieb sich an fremdem Eigentum zu bereichern suchte, erschien der Obergendarm aus Auerbach, um wegen eines erst kürzlich verübten Einbruchdiebstahls mit Hafner Rücksprache zu nehmen. Er fand die Türen verschlossen. Inzwischen erschien der Dieb und sprang durch das Fenster ins Freie. Der Beamte, der dies nicht bemerken konnte, glaubte den Besitzer des Hauses vor sich zu haben und sprach den Unbekannten mit „Herr Hafner“ an. Dieser aber zog es statt Antwort zu geben vor, auszuruhen und in den nahen Wald zu flüchten. Jetzt erst wurde dem Beamten klar, was er vor sich hatte, und er ließ nun schleunigst die Polizei von Eich in Kenntnis setzen, da ihm wegen seines Pferdes die Absuchung des Waldes unmöglich war. Von dem dreisten Einbrecher fehlt aber noch jede Spur.

**Schneeberg.** Mit dem Baue eines neuen Amtsgerichts mit Gefangenenhaus wird hier jetzt begonnen. Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten sind vom Königl. Landbauamt Zwickau dem Baumeister Adler in Schwarzenberg übertragen worden. Der Bauplatz liegt unmittelbar am Seitnerpark.

**Brambach i. B., 21. Oktober.** Seit heute mittag 1 Uhr 4 Minuten bebt hier die Erde in einer Weise, wie dies noch nicht der Fall gewesen ist. Das erste Beben war 1 Uhr 4 Minuten wahrnehmbar und zwar ziemlich heftig. 2 Uhr 48 Minuten und 2 Uhr 53 Minuten erfolgte starkes Rollen und 3 Uhr 7 Minuten gab es eine so starke Erschütterung, wie sie seit nun zwanzigjähriger Beobachtung nicht wahrgenommen worden ist. Die Erschütterungen sind diesmal zwar nicht von so langer Dauer, aber umso heftiger. Die Häuser wurden in ihren Grund-

feiten erschüttert, so daß es den Bewohnern tatsächlich bange wurde.

**Neufalga.** Als einer der am 15. Oktober wegen Bettelns und Brandstiftungsverdachts hier festgenommenen zwei Landstreicher beim hiesigen Amtsgericht verhört werden sollte, versuchte er auf den mit der Vernehmung betrauten und nicht sahenden Beamten, Referendar Fr., mit einem Stuhl einzuschlagen, der ihm auf seine Bitte zum Niedersehen zur Verfügung gestellt worden war. Dem Beamten gelang es, dem kaum aus dem Zuchthaus entlassenen Angreifer zu überwältigen, worauf letzterer wieder in Gewahrsam gebracht und dann wegen seines frechen Auftretens mit entsprechender Strafe belegt wurde.

**Reibersdorf.** Die Deffentlichkeit der Gemeinberatsungen, die der hiesige Gemeinderat beschloß, ist von der Amtshauptmannschaft Zittau nicht genehmigt worden.

**Bernstadt.** An der hiesigen Schule wird demnächst eine Selektia ins Leben gerufen werden. Das Ministerium hat dazu eine jährliche Beihilfe von 300 M. bewilligt.

### Zagesgeschichte.

Die orientalische Frage ist in der preussischen Thronrede erwähnt worden. Denn der Regierung mußte daran liegen, die Hauptlinien ihrer Stellungnahme öffentlich und ohne Säumen zu umschreiben, und zwar bei einer Gelegenheit, die infolge der persönlichen Mitwirkung des Monarchen besonders eindrucksvoll wirkt. Wäre der Reichstag geschlossen und nicht bloß vertagt, so hätte man ein Eingehen auf die orientalische Frage natürlich der Thronrede zur Eröffnung des Reichstages vorbehalten. In der Regel wird in preussischen Thronreden die auswärtige Politik nicht erwähnt. Während des Bestehens des Norddeutschen Bundes ist freilich der auswärtigen Politik in preussischen Thronreden ebenso wie vor der Einigung Norddeutschlands gedacht worden. Dies geht nicht nur aus der Thronrede vom 29. April 1867 hervor, gehalten zur Eröffnung des Landtages, der die Verfassung des Norddeutschen Bundes genehmigen sollte, sondern auch aus den Thronreden vom 15. November 1867, 4. November 1868, 6. Oktober 1869 und 14. Dezember 1870. Seit der Begründung des Deutschen Reiches aber trat die auswärtige Politik für die preussische Thronrede völlig in den Hintergrund. Ganz verschwunden ist sie indessen auch seitdem aus den preussischen Thronreden nicht. So veranlaßte zum Beispiel die allgemeine Teilnahme am 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms I. den greisen Monarchen, in der preussischen Thronrede vom 14. Januar 1886 der „freundlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Regierungen“ zu gedenken und seinem „vollen Vertrauen auf die gesicherte Fortdauer des Friedens“ Ausdruck zu geben.

Eine beträchtliche Stärkung der deutschen Wehrkraft hat, weniger in numerischer Beziehung als auf waffentechnischem Gebiete, der Herbst dieses Jahres dem Heere gebracht. Den siebzehn Maschinengewehrkompanien,

die erstmals im Oktober 1907 veruchsweise einzelnen Infanterieregimentern im Bereich jedes Armeekorps, sozusagen als dreizehnte Kompanie, angegliedert wurden, sind soeben 33 neue gefolgt. Nicht in allen, aber doch bei der Mehrzahl der 23 deutschen Korps wird damit erreicht, die größte rein infanteristische Gefechtsinheit, die Brigade, mit sechs nur den Zwecken des Fußvolks dienenden Maschinengewehren ausgestattet zu sehen.

Die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft des preussischen Abgeordnetenhauses hat den früheren Wahlrechtsantrag, sowie einen Antrag auf schnelle Ausführung von staatlichen Noistandsarbeiten einzubringen beschloßen.

Die Mehrforderungen im ordentlichen preussischen Staatshaushalte betragen insgesamt 200 Millionen Mark. Allein die Gehaltserhöhungen verursachen 126 Millionen Mark Mehrkosten. Die Einkommensteuererhöhung soll bei einem Einkommen von mehr als 7000 Mark einsetzen. Bei den Einkommen bis zu 3000 Mark soll bei dem Vorhandensein von unterhaltsbedürftigen Familienmitgliedern eine stärkere Steuerermäßigung als bisher gewährt werden. Die Ergänzungsteuer soll um 25 Prozent erhöht werden. Die nicht physischen Personen zu einer besonderen Gesellschaftsteuer herangezogen werden.

Fürst Heinrich XIV. Reuß jüngere Linie hat sich, wie gemeldet wurde, entschlossen, die Regierung seinem bereits dauernd mit der Vertretung in der Regierung beauftragten Sohne, dem Erbprinzen Heinrich XXVII. zu übertragen. Diese an und für sich nebensächliche Tatsache ist insofern von allgemeinem Interesse, als damit die dauernde Verbindung der beiden Linien Reuß ältere — und Reuß jüngere Linie festgelegt ist. Der am 19. April 1902 verstorbenen Fürst Heinrich XXII. hinterließ nur einen geistreichen Sohn, Prinzen Heinrich XXIV. Dieser ist unvermählt, eine Aussicht auf Gensung und eventuelle Vermählung ist ausgeschlossen; es fällt also mit dem Tode Heinrich XXIV. Reuß ältere Linie diese, weil im männlichen Stamm erloschen, an Reuß jüngere Linie. Prinz Heinrich XXVII., der regierende Fürst des Hauses Reuß jüngere Linie, beziehungsweise seine Nachkommen — denn Prinz Heinrich XXIV., der letzte Stamm der Reuß älteren Linie, steht erst im 30. Lebensjahre — werden demnach die beiden Länder Reuß vereint regieren.

Zum Andenken an die Völkerschlacht bei Leipzig hat am 19. Oktober in Regensburg die stiftungsgemäße Speisung von 245 Stadarmen auf Grund eines Vermächtnisses des Walthalla-Erbbauers König Ludwig I. von Bayern stattgefunden. Der zweite Bürgermeister, höhere Offiziere und Vertreter der Geistlichkeit beider Konfessionen nahmen an der Feier teil, zu der die Regimentsmusik des 11. Infanterieregiments befohlen war.

Die Volksschulkommission des württembergischen Abgeordnetenhauses hat den Antrag der Volkspartei auf gesetzliche Schulgeldfreiheit in den Volksschulen, allgemeine Fortbildung in den Sonntagsschulen, sowie einen Antrag Hildenbrandt auf Lehrmittelfreiheit in diesen Schulen abgelehnt.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Boykott von seiten der Türken gegen die österreichischen Waren kann, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, als beendet betrachtet werden. Die Ausladung der Schiffe des österreichischen Lloyd muß zwar durch eigene Kräfte besorgt werden, geht aber unbeanstandet vor sich. Das Aufhören der Protestbewegung hängt mit der Besserung der politischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei zusammen.

**Frankreich.** Jzwolski, der russische Minister des Äußern, ist am Dienstag abend von Paris nach Berlin abgereist und wird von dort nach Petersburg zurückkehren.

Den Sturz des Marineministers Thomson hat eine Rede des ehemaligen Ministers des Auswärtigen, des durch seine deutschfeindliche Haltung bekannt gewordenen Delcassé, herbeigeführt. Delcassé war der Vorsitzende der Kommission, die über die Ursachen der verschiedenen Unglücksfälle auf französischen Kriegsschiffen eine Untersuchung durchzuführen hatte. Die Rede Delcassés gestaltete sich zu einer schweren Anklage gegen die Marineverwaltung und lautete an ihrer stärksten Stelle wie folgt: „Unsere ganze Marine liegt im argen. Von der obersten Stelle bis zu den niedrigsten Dienstzweigen herrscht überall Zerfahrenheit. Die ganze Verwaltung unserer Seemacht ist verwerflich. Zwischen den Abteilungen besteht eine höchst bedauerliche Gegnerschaft, und niemand will verantwortlich sein. In den Pulverkammern läßt man B-Pulver und schwarzes Pulver so nahe beieinander lagern, daß man es als ein wahres Wunder betrachten muß, daß sich Katastrophen nicht noch häufiger einstellen. Und glauben Sie, daß wirklich nur unverständliches Mißgeschick an den Explosionen der Kessel und Geschütze, am Untergang der großen und kleinen Einheiten Schuld trägt? Alles müßte um estaltet werden, um unserer Marine das Vertrauen des Landes wiederzugewinnen.“

**England.** Die große Aussperrung in der Baumwollindustrie in England dauert bereits einen vollen Monat an, und die Folgen dieses wirtschaftlichen Kampfes machen sich in der ganzen Grafschaft Lancashire deutlich fühlbar. Zuerst waren nur 130 000 Arbeiter von der Aussperrung betroffen, und man hatte gehofft, daß es nicht zu einem Stillstand der ganzen Industrie kommen würde. Diese Hoffnung hat sich indessen nicht erfüllt, und heute sind 400 000 Arbeiter außer Tätigkeit. Sachverständige haben festgestellt, daß bis heute den Arbeitern Löhne in Höhe von 40 000 000 Mark verloren gingen, daß der Aussperrungsfonds der Trade-Unions um 4 000 000 Mark abgenommen hat und daß schließlich die Verluste des Kohlenhandels 24 000 000 M., die der Eisenbahnen 1 600 000 M. betragen. So ergibt sich als Folge der Aussperrung der bedeutende Gesamtverlust von 70 000 000 Mark. Zwischen den beiden Parteien finden jetzt wieder erneute Verhandlungen statt, aber die Aussichten für die Beilegung des Kampfes sind einseitigen scheinbar noch sehr gering.

**Petersburg.** Der Gesundheitszustand der Zarin flößt Besorgnis ein. Der Leibarzt hat einen Aufenthalt im Süden verordnet.

## 2 große Stuben

mit Zubehör sofort zu vermieten. (Preis 250 Mark). **Julius Franko, Schmiedeburg, alte Schule.**

### Ein Schuhmachergeselle

erhält dauernde Beschäftigung bei Schuhmachermeister **Ernst Taubert** in Obercarsdorf.

### Suche für Neujahr einen

**Burschen** von 16—18 J., welcher in allen landwirtschaftl. Arbeiten bewandert ist. **Paul Zimmermann, Käferei, Wendischcarsdorf.**

### Einem jugendlichen Arbeiter

sucht **Sägwerk Ulberndorf.**

### Hausmädchen

von 15—16 Jahren zum 1. November gesucht. Lohn 12 Mark. Vorzustellen im **Gemeinschaftsheim Seifersdorf b. Dippoldisw.**

### Ein Hausmädchen,

welches auch melken kann, wird zu Neujahr gesucht. **Richter, 54.**

### Ziegen-, Reh-, Hasen-, Katzen- und Kaninchen

kauft stets zu höchsten Preisen Lohgerberei **Max Arnold**, gegenüber der Post.

### Konkurrenzlos.

Als Vorlagen in Schlafzimmern, Salons usw. empfehle prima weiße und schwarze chinesische Ziegenfelle (Größe 170×70 cm), desgleichen russische zu tatsächlich staunend billigen Preisen. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet. **Fleischmehlfabrik Dippoldiswalde, Karl Oppelt, Teleph 44.**

### 3 Würste Ferkel

(gute Freßer) hat preiswert abzugeben **Ernst Fuchs, Quohren.**



## Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Geschenkbeilage bei dem Weichen-Seifenpulver „**Goldperle**“. Jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen „**Goldperle**“. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

## Zur Herbstpflanzung.

### Obstbäume!

Großer Vorrat! **Apfel, Birnen, Kirschen**, gesunde, gerade Stämme, schöne, regelrechte Kronen, gute Bewurzelung, Sorten echt und blausäurefrei. Großer Vorrat!

### H. Kästner, Baumschule Gombsen

bei Krefeld. Anpflanzung von Plantagen, Alleen, Gärten, Ausputzen und Beschneiden von Obstanlagen werden fachgemäß und prompt ausgeführt.

### Braunschweiger Gemüse-

**Konjerven und Helvetia-Frucht-**

**Konjerven** sind eingetroffen und empfindlich billig! **Richard Niewand.**

### Schuh- und Filzwaren,

sowie echt **Harburger Gummischuhe** empf. in großer Auswahl zu soliden Preisen **Ed. Hamann, Seifersdorf.**

## Liebling=

Seife aller Damen ist die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Rabenau.

Denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. à Stück 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek. In Schmiedeburg bei Bruno Seemann. In Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

### Zur Pflege der Haut.

Alle Hautausschläge, Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Sommersprossen, Flechten jeder Art, Bartflechten, Ekzeme, alte offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Harnleiden, Bettlägerien behandelt seit 31 Jahren **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II.** Sprechzeit von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr. — Harnuntersuchungen. —



### Zur Silberhochzeit!

Myrtenkränze mit Zuffett in Metall von **M. 2.50 an.** **P. Mloth, Herrngasse 91.** Das beste, haltbarste und billigste **Emaillegeschirre** verkauft **Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorpl.**

Die allerbesten und billigsten

## Strickgarne

kauft man bei **Anna Petzold, Kirchplatz 130.**

## Werkzeuge

für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität unter Garantie **Georg Mehner, Eisenhandlung, Herrngasse.**

## Thomasmehl und Kainit

jetzt stets vorrätig und billigst in **Gesellschaft Bärenhede.**

## Getreide-Reinigungsmaschinen, Windfegen, Ericurs

empfehlen billigst **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel** Inh. E. Thorning.

## Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage von Schmiedeburg befindliches Hausgrundstück mit Laden und 2000 qm großem Areal (sehr passend für Schlosser- oder Klempnerbetrieb bei wenig Konkurrenz) ist preiswert bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Anfragen werden unter **O Z. 70** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Künzels Zahnkitt

flüssig. à 50 Pf. — schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empf. **Löwen-Apothek, H. Lommatzsch** und in **Schmiedeburg Bruno Herrmann.**

Ein guterhaltener

## Damen-Zackett

zu verkaufen. **Schmiedeburg, Altenberger-Straße 61 C, I.**

# Damen-Konfektion



für Herbst und Winter  
ist jetzt vollzählig auf Lager!



In allen Neuheiten der Saison, als:  
**Kostüme — Jacketts**  
**Paletots — Vistboys**  
**Simonos — Ball-Capes**  
von glatten und englischen Stoffen biete ich ein vielseitiges Sortiment.

**Auswahl** speziell in billigen und mittleren Genres, als auch in hoheleganten nur einmal am Platz vertretenen Modellen.

Snelle Bedienung. — Billige Preise.



**Preiswerte Kostüme**  
in gestreiften Fantasie-, Tuch- und Chevron-Stoffen.

**Wstrachan-Breit Schwanz-  
Jacketts u. Paletots**

enorme Auswahl. Wundervolle glanzreiche Qualitäten von 14.50 bis 60 M.

**Vornehme Schneider-Paletots**  
— halbanliegende Fassons —  
schwarz — Pa. Eskimo,  
farbig — englische Stoffe.

**Frauen-Paletots in allen Größen und Weiten** von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.



**Vist-  
Boys**

Jugendliche chic Form,  
schwarz und farbig,  
Tuch-Velvetine  
und  
Wstrachan.



**Backfisch-  
Jacketts  
und  
Paletots**

gestreifte und glatte  
Stoffe,  
reich mit Tressen gar-  
niert von 6.75 an.



Anliegende halblange Form in  
schwarz Tuch und Pa. Eskimo.

Billige Serie in schwarzen Jacketts 4.75, 6.50, 7.50.



**Die Spezial-Abteilung Kinder-Konfektion:**

Kinder-Jacken. — Riesige Auswahl. — Baby-Jackotts und -Mäntel.

Knaben-Byjacks. — Knaben-Paletots. — Knaben-Anzüge.

Snelle  
Bedienung!

**Otto Bester.**

Billige  
Preise!

**Herzinnigsten Dank**  
 sagen wir allen den lieben Freunden  
 und Verwandten, welche uns den  
 19. Oktober d. J., an welchem Tage  
 wir durch Gottes Gnade die goldne  
 Hochzeit feiern zu können so glück-  
 lich waren, mit herrlichen Glück-  
 wünschungen sowohl als auch mit vielerlei  
 Liebesgaben uns erfreut haben.  
 Ripsdorf, am 21. Oktober 1908.  
**Alexander Klingsohr**  
 und Ehegattin.

**Ehrenerklärung.**

Die von mir ausgesprochene Beleidigung  
 gegen Herrn Max Rüdiger nehme ich reue-  
 voll zurück. **Emilie Liebcher, Reichstädt.**

Kartoffelermaschinen,  
 Kartoffelwäschen und  
 -Queffchen,  
 Kartoffeldämpfer.



Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel  
 Inh. E. Thormann.

**Melange-Kaffee**  
 à Pfd. 160 Pfg. Prachtvolle Kaffee-  
 Dose od. Überraschungsgeschenk gratis.  
**Richard Selmann,**  
 Badergasse und Bahnhofstraße 249.  
 In Schmiedeberg Nr. 43 b.

Reizende Neuheiten in  
**Handarbeiten**  
 bei **Martin Zimmermann,**  
 Gartenstraße.

Mitt- weidaer **Rohbarchent,**  
 geraut und ungeraut, ca. 85 cm  
 breit, aus besten Rohgarnen, ohne  
 jede Appretur hergestellt, vorzüglich  
 für alle Wäschewecke geeignet.  
 Stück = 10 m M. 5.30.

Mittweidaer Webwaren-Nieder-  
 lage Inh.: **Gustav Rothschild, Chem-  
 nitz i. Sa.** Portofrei Proben von  
 Inlett-, Batt-, Hemden-, Schürzenstoffen, Handtüchern,  
 Gardinen und Bettdecken.

**Ausverkauf**  
 in Reise- und ff. Tragkörben, Leiterwagen,  
 Rinderstühle, Trittleistern, alles in verschied.  
 Größe, sowie sämtliche Holzwaren.  
 Niedertor. **E. Weichert.**

**Zement,  
 Patentpappanstrich,  
 Träger,  
 Tröge und Steinzeugröhren**  
 allerbilligst bei  
**Carl Seyner, Markt 24.**

**Gelegenheitskauf!**  
**Pianino,**  
 so gut wie neu, unter Garantie, von  
 Sommerfrischler sofort gegen bar sehr  
 billig zu haben durch **Johannes  
 Förster,** Musiklehrer, **Lockwitz.**  
 (Elektrische Straßenbahn Kreischa-  
 Niedersiedlich Haltestelle.)

**Ein schönes Heim**  
 schafft man sich durch Aufstellen von Blumen  
 am Fenster. Ich empfehle dazu meine gef.  
 gesch. **Blumenfensterstäbe,** D. R. G. M.  
 Nr. 334848, zum Ausziehen.  
**Carl Heyner, Markt 24.**

Spart Zeit, Arbeit, Geld!  
 Das **Waschmittel** der **Zukunft!**  
**Persil**  
 Erzeugt dauernd  
 blendend weiße  
 Wäsche!  
 Garantiert chlorfrei  
 und unschädlich.  
 Millionenfach  
 erprobt!  
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

**Rich. Niewand,**  
**Weinhandlung Dippoldiswalde.**

**Medizinalweine** inkl. Flasche  
 Zur Stärkung für Kranke u. Blutarme.  
 Griech. Med.-Blutwein, pr. Flasche 1.20 M.  
 Griech. Portwein pr. Flasche 1.20 M.  
 Span. und portug. Portwein pr. Flasche 1.50—4.00 M.  
 Valencia, alter span. Rotwein, süß, pr. Fl. 1.20 M.  
 Malaga, hell und dunkel pr. Flasche 2.00—4.00 M.  
 Vermouth pr. Flasche 1.20 und 2.00 M.

**Calcium-Carbid „Freyung“**  
 Den Alleinverkauf unseres Calcium-Carbides „Marke Freyung“  
 für den hiesigen Bezirk und ab den unten verzeichneten Lägern haben wir von jetzt ab  
**Herrn Alfred Gustav Richter in Görlitz**  
 (Zweigbureau in Dresden, Rönnerstraße 17) übertragen.  
 Dresden bei G. W. Bette & Co.; Ebersbach bei Hiller & Volkert;  
 Schandau bei Otto Zschachlig; Görlitz bei G. Rudolph & Co.  
 Bei ca. 310 Liter Gasausbeute und nur 0,006 % Phosphorwasserstoffgehalt des  
 Acetylens stellen wir billigste Preise für reines Carbidgewicht, Trommeln gratis.  
 Man wolle beachten, daß bei Konkurrenzofferten häufig das Trommelgewicht  
 (7—14 Kilo) zur Ware geschlagen wird.  
**Carbidwerk Freyung m. b. H. Verkaufsbureau Zwickau.**

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,**  
 jetzt **Moritzstraße 21, 1,** Ecke Johannesstraße,  
 empfiehlt bis auf weiteres:  
**Fäkaljauche,** welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf  
 der Linie Hainsberg—Ripsdorf in eisernen  
 Kesselwagen à ca. 100 hl Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 18,— M.  
 Aloat = 44 Fag . . . . . 10 000 „ 30,— „  
 Pferde Dünger . . . . . 10 000 „ 42,— „  
 Rollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu) . . . . . 10 000 „ 40,— „  
 do. (mit Stroh-Streu) . . . . . 10 000 „ 57,— „  
 Rinderdünger . . . . . 10 000 „ 45,— „  
 Strohdünger . . . . . 10 000 „ 45,— „  
 Rutteldünger . . . . . 10 000 „ 28,— „  
 Straßentebricht (roh) . . . . . 10 000 „ 10,— „  
 do. (gelagert) . . . . . 10 000 „ 20,— „  
 Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

**Hauchgarzurichten** | **Karpfen**  
 aller Gattungen Felle wird gut und billig aus- | empfiehlt **Stadtmühle Dippoldiswalde**  
 gefährt. **Max Arnold,** gegenüber der Post. | Telephon 32. **E. Kenger.**

**Gasthof zum Erbgericht, Höfendorf.**  
 Sonntag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr,  
 großes Konzert **Rein-Gold-Sänger.**  
 Ganz neues Programm. — Wer lachen will, der komme.  
 Als Nachspiel: Der Mann mit drei Frauen!

**Gasthof Hausdorf.**  
 Zur Kirmesfeier den 25. und 26. Oktober,  
**Sonntag: große Ballmusik,** Dirigent: Herr **Aug. Liebcher.**  
**Montag: Konzert** von der Stadtkapelle Dippoldiswalde  
 unter Leitung des Herrn **Jahn.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 NB. Für gutes Bier und Speise ist auf das beste gesorgt.  
 Es laden freundlich ein **E. Wünsche und Frau.**

**Bekanntmachung.**  
 Die nach § 29 der Satzungen der Pirnaer Feneralanstalt für Lehrer-Witwen und  
 -Waisen abzuhaltende **Hauptversammlung** findet  
**Mittwoch, den 4. November 1908, nachmittags 3 Uhr,**  
 in Försters Albterrasse in Pirna nach folgender Tagesordnung statt:  
 1. Beschlußfassung über Richtigsprechung der Jahresrechnung 1907.  
 2. Vortrag der Stückrechnung 1908.  
 3. Geschäftliche Mitteilungen.  
**Pirna, den 21. Oktober 1908.** **Schulrat Reil, Vorsteher der Anstalt.**

Obst-, Allee-  
 und Schatten-  
 bäume,  
 sowie sämtliche  
 Baumschulen-  
 artikel  
 in bester Ware  
 billigst bei  
**G. Holfert,**  
 Baumschule  
**Kipsdorf.**

**Kupfer-Bitriol**  
 zum Weizenfeldchen empfiehlt **Löwen-  
 Apotheke Dippoldiswalde.**

**MAGGI'S**  
**Bouillon-Würfel**  
 1 Würfel für 1 Tasse (½ Liter)  
**feinste Bouillon 5 Pfg.**  
 Stets frisch vorrätig bei  
**Herrn Lommatzsch, Drogerie,  
 „zum Elefanten“, Markt.**

**Gasthof Luchau.**  
 Zur Kirmesfeier  
 Sonntag, den 25. und Montag, den 26.  
 Oktober, von nachm. 4 Uhr an,  
 starkbesetzte

**Tanzmusik**  
 wobei mit guten Speisen und  
 Getränken bestens aufwarten und wozu  
 freundlichst einladen  
**Max Petke und Frau.**

**„Gesellschaft Harmonie“**  
**Generalversammlung**  
 heute Freitag, am 23. Oktober 1908, abends  
 ½ 9 Uhr, in „Stadt Dresden“.  
 Der Vorstand.

Sonnabend, den 24. Oktober,  
 ½ 9 Uhr abends,  
**Hauptversammlung**  
 im „Stern“.  
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist  
 dringend erwünscht.

**Geflügelzüchterverein**  
**Dippoldiswalde u. U.**  
 Sonntag, den 25. Ok-  
 tober, nachmittags 4 Uhr,  
**Generalversammlung**  
 im „Stern“  
 Tagesordnung: Neuwahl des Gesamt-  
 vorstandes, Bericht der Jahresrechnung, Be-  
 sprechung über Ausstellungsangelegenheiten.  
 Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet  
 der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
 Sonntag, den 25. Oktober dieses Jahres,  
 nachmittags 4 Uhr findet eine  
**Generalversammlung**  
 der hiesigen  
**Ortskrankenkasse**  
 und des selbstständigen Gutsbezirks des  
 Staatsforstreviers im hiesigen Gasthofe statt.  
 Alle Arbeitgeber, sowie großjährige Arbeit-  
 nehmer werden ersucht, sich pünktlich und  
 zahlreich einzustellen.  
 Tagesordnung:  
 1. Erhöhung der Kasseneiträge.  
 2. Sonstige Anträge.  
**Höfendorf, am 4. Oktober 1908.**  
 Der Vorstand.